

Ahnentafel für Wilhelmine Auguste Charlotte Metzmacher

Erster Generation

1. **Wilhelmine Auguste Charlotte Metzmacher** wurde am 29. Mai 1836 in Hagenow geboren. Sie starb am 29. Oktober 1903 in Hamburg.

Bruder:

Rudolf Peter Ludwig Metzmacher, * um 1830 in Hagenow.

Wilhelmine heiratete **Friedrich Wilhelm Karl Nagel** Sohn von Johann Friedrich Wilhelm Nagel und Ida Louise Friderike Schröder am 08. April 1864 in Ludwigslust. Friedrich wurde am 15. Oktober 1831 in Wahlow/Mecklenburg geboren. Er starb 1870/1871 in Fismes bei Reimes.

Zweite Generation

2. **Johann Heinrich Joachim Metzmacher** wurde am 15. Oktober 1785 in Hagenow geboren. Er starb am 15. Juni 1867 in Hagenow. Er heiratete Friederike Runge 1822 in Hagenow.

Bürger von Hagenow seit dem 27.5.1818.

Nach L3491 Eheschließung 1822 KB Nr. 22.

Traubuch Ludwigslust/Stadtkirche 1862/23-2:_11. Juli (Trauung in Hagenow)
_Bräutigam: Friedrich Wilhelm Karl NAGEL, Sergeant hieselbst, geboren zu Walow 1831 Octbr. 15 (V.: Wilhelm NAGEL, wailand Kutscher zu Walow)_Braut: Jungfrau Doris Luise Wilhelmine Helene METZMACHER, in Hagenow, geboren daselbst 1840 Juli 31 (V.: Heinrich METZMACHER, Schmiedemeister in Hagenow)___Traubuch Ludwigslust/Stadtkirche 1864/15-2:_8. April (Trauung in Hagenow)_Bräutigam: Friedrich Wilhelm Carl NAGEL, Sergeant hieselbst, geboren zu Walow 1831 Octbr. 15 (V.: Wilhelm NAGEL, wailand Kutscher zu Walow)_Braut: Jungfrau Wilhelmine Auguste Charlotte METZMACHER, in Hagenow, geboren daselbst 1836 Mai 29 (V.: Heinrich METZMACHER, Schmiedemeister in Hagenow)_NB.: Doris Luise Wilhelmine Helene geborene METZMACHER starb hieselbst 1863 August 27___Traubuch Hagenow 1862/22-1:_11. Juli_Bräutigam: Friedrich Wilhelm Carl NAGEL, Sergeant im Großherz. Dragoner Regiment in Ludwigslust, geb. 1831, Octbr. 15 (V.: Wilhelm NAGEL, wailand Kutscher zu Walow)_Braut: Jungfrau Doris Luise Wilhelmine Helene METZMACHER, in Hagenow, geb. 1840 Juli 31 (V.: Heinrich METZMACHER, Schmiedemeister in Hagenow)___Traubuch Hagenow 1864/9:_8. April_Bräutigam: Friedrich Wilhelm Carl NAGEL, Witwer, Sergeant im Großherz. Dragoner Regiment in Ludwigslust, geb. 1831 Octbr. 15 (V.: Wilhelm NAGEL, wailand Kutscher in Walow)_Braut: Jungfrau Wilhelmine Auguste Charlotte METZMACHER, in Hagenow, geb. 1836 Mai 29 (V.: Heinrich METZMACHER, Schmiedemeister in Hagenow)_NB.: Doris Luise Wilhelmine

Helene geb. METZMACHER starb zu Ludwigslust 1863 August 27

3. **Friederike Runge** wurde am 03. April 1803 in Hagenow geboren. Sie starb am 12. März 1847 in Hagenow.

Geschwister:

- 1) Johann Heinrich * 01.04.1811 in Schlamersdorf;
- 2) Hermann Ludwig, * 09.12.1837 in Schlamersdorf;

Dritte Generation

4. **Joachim Peter Gabriel Metzmacher** wurde am 04. August 1762 in Schwerin/Dom geboren. Er heiratete Sophia Dorothea Reincke am 12. März 1784 in Hagenow.

Bürger von Hagenow seit dem 7.12.1784 (23 Jahre). Erster Namensträger dort.

5. **Sophia Dorothea Reincke** wurde 1760 in Hagenow ? geboren.

6. **Marcus Detlof Runge** wurde am 11. Juni 1769 in Schlamersdorf bei Oldesloe geboren. Er starb nach 1796 in Hagenow. Er heiratete Katharina Marie Elisabeth Kniep am 11. Januar 1796 in Hagenow.

Er war seit dem 22.8.1796 Bürger von Hagenow (Alter 26 Jahre) lt. Bürgerbuch Hagenow, sein Vater war zu diesem Zeitpunkt schon verstorben. Auch hier das Zusammentreffen von Bürgerschaft und 3 Monate später Hochzeit. Bei der Hochzeit als Tischlermeister aufgeführt (L1126).

Geschwister:

oo1 des Vaters:

Im Sterberegister von Oldesloe 1795, Nr. 104, Seite 361 steht: _19./23. Jul.; Dethlef RUNGE, Alttheilsmann in Schlamersdorf; Mit seiner ersten Frau, einer angeblichen Tochter eines Scheer(?) Schleifers aus Plöen hat er einen Sohn, Nahmens Dethlef RUNGE gezeugt, der in Rußland gestorben sein soll.

Detlev Runge von Traventhal , "Detlev, habe eine Frau im Travethalschen, und sey Bauknecht daselbst", 1oo 23.11.1742 in Bad Segeberg Christina Hedwig Gimpel + 06.01.1755, 46 Jahre alt, Bornhof, aus Plön. Kinder :

- a) Ann Engel Lisbeth , ~ 15.11.1743
- b) Johann Hinrich , ~ 18.12.1744
- c) Jochim Gottfried Wilhelm , * 1747, + 29.08.1748
- d) Trien Lisbeth , * 1751 , + 12.02.1752
- e) Hanna Magdalena Hedwig , ~ 30.01.1753 , + Bahrendorf 31.10.1753

oo2 des Vaters)

Im Sterberegister von Oldesloe 1795, Nr. 104, Seite 361 steht: _Def: läßet nach die zweite als Wittwe Dorothea geb. HARTZ, und von ihr fünf Kinder:

- a) als Dethlef, Tischler-Gesellen in Bo...(?)..., (= Marcus Detlof, * 11.06.1769)

- b) Christina, alt 30 (also * 1765),
- c) Friederica, 18 Jahr, (also * 1777) alle unverehelicht,
- d) Elisabet, - Joachim Schwarz-,
- e) Anna Engel, - Hans H. Grimm verehelicht -
- f) und Vier Kindesinder von der Frieda(???)

oo 17.06.1757 Dorothea Elisabeth Hartz aus Schlamersdorf. Kinder :

- a) Anna Engel, ~ 20.04.1758 Barenhof;
 - b) Friedrich Carl Emilius Ludwig , * 08.09.1760 und....zur Taufe am 12.09.1760;
- hochrangige Paten :

Ihre Hochfürstliche Durchlaucht der Herzog zu Plön, der Herr Cammerjunker Ernst Ludwig von Grünberg und Ihre Durchlaucht die älteste Prinzessin zu Plön Friederike Sophie Charlotte

----- <http://griesegegend-online.de/hagenow.htm> (L3491) -----
 -

enthält folgende Ehen

1. RUNGE / BRANFÜHR 1860 Nr. 47 -2
2. RUNGEW GAEDKE 1817 Nr. 9
3. RUNGE / VICK 1845 Nr. 22

7. Katharina Marie Elisabeth Kniep erhielt am 14. November 1780 in Hagenow die Kleinkindtaufe. Sie starb am 22. September 1868 in Hagenow.

Nach HZ hiess sie Marie Elisabeth, der Vorname Katharina ergibt sich aus L1126.
 Geschwister:

- 1) Ulrich Jacob Hinrich, * 14.08.1776 in Hagenow;
- 2) Adolph Friedrich, * 19.08.1778 in Hagenow;

Vierte Generation

8. Gabriel Heinrich Metzmacher wurde am 26. Oktober 1729 in Schwerin/Dom geboren. Er heiratete Maria IIsabe Schramm am 13. Oktober 1758 in Schwerin/Dom.

Wahrscheinlich ein Nachkomme des Johann Metzmacher, Seiler, 26 J., Wittstock It. Bürgerbuch vom 2.3.1729, Seiler in Schwerin.

9. Maria IIsabe Schramm wurde 1735 in Schwerin geboren.

12. Detlef Runge wurde 1701 geboren. Er starb am 19. Juli 1795 in Schlamersdorf in Holstein. Er heiratete Dorothea Elisabeth Hartz am 30. Mai 1757 in Oldeslohe.

Sohn von Joachim RUNGE 2oo Engel DOHM, oo in Oldesloe (L2965)

Die Hufe 2 in Schlamersdorf ist von Anfang an mit dem Namen Hartz verbunden. Schon 1626 ist sie im Besitz der Familie. 1727 übernimmt der Sohn Friedrich die Hufe. Da bei seinem Tod 1761 der Erbe noch unmündig ist, wird der Schwiegersohn Detlev RUNGE auf 10 Jahre Setzwirt. Erst 1777 erfolgt die Übernahme durch den Anerben Claus Detlev HARTZ (L1672).

Runge Detlef * um 1730 vh. 30.5. 1757 Oldesloe Schlamersdorf / 1761-1776 Hufner

(Hof 2, Setzwirt) Nachfolger 1777: Claus Detlef Hartz, sein Schwager aus Bahrendorf Hartz Dorothea Elisabeth (OLD2-22710) * um 1730 vh. 30.5. 1757 Oldesloe aus Schlamersdorf

Quelle : Amt Traventhal, Schuld- und Pfandprotokolle 1740 - 1878

Im Sterberegister von Oldesloe 1795, Nr. 104, Seite 361 steht: 19./23. Jul.; Dethlef RUNGE, Alttheilsmann in Schlamersdorf; Mit seiner ersten Frau, einer angeblichen Tochter eines Scheer(?) Schleifers aus Plöen hat er einen Sohn, Namens Dethlef RUNGE gezeugt, der in Rußland gestorben sein soll.

Def: läßt nach die zweite als Wittwe Dorothea geb. HARTZ, und von ihr fünf Kinder: als Dethlef, Tischler-Gesellen in Bo...(?)..., Christina, alt 30, Friederica, 18 Jahr, alle unverehelicht, Elisabet, - Joachim Schwarz-, Anna Engel, - Hans H. Grimm verehelicht - und vier Kindeskinde von der Frieda(???). Er ward 94 Jahr, und ...(?) ... krank, als nur 3 Tage vor seinem Ende, weil er sein Wasser nicht lassen konnte.

Detlev Runge von Traventhal, "Detlev, habe eine Frau im Travethalschen, und sey Bauknecht daselbst", 100 23.11.1742 in Bad Segeberg Christina Hedwig GIMPEL + 06.01.1755, 46 Jahre alt, Bornhof, aus Plön. Kinder :

- a) Ann Engel Lisbeth, ~ 15.11.1743
- b) Johann Hinrich, ~ 18.12.1744
- c) Jochim Gottfried Wilhelm, * 1747, + 29.08.1748
- d) Trien Lisbeth, * 1751, + 12.02.1752
- e) Hanna Magdalena Hedwig, ~ 30.01.1753, + Bahrendorf 31.10.1753

200 17.06.1757 Dorothea Elisabeth Hartz aus Schlamersdorf. Kinder :

- f) Anna Engel, ~ 20.04.1758 Barenhof;
 - g) Friedrich Carl Emilius Ludwig, * 08.09.1760 und....zur Taufe am 12.09.1760;
- hochrangige Paten :

Ihre Hochfürstliche Durchlaucht der Herzog zu Plön, der Herr Cammerjunker Ernst Ludwig von Grünberg und Ihre Durchlaucht die älteste Prinzessin zu Plön Friederike Sophie Charlotte

- h) Nach L2965 hatte er noch eine weitere Tochter Catharina Elisabeth RUNGE, die am 22.06.1794/12.07.1794 Joachim SCHWARTZ heiratete, Sohn des Hans SCHWARTZ oo Catharina RELLING ehel. Sohn aus Zarpen, geb. 18.04.1749 in Zarpen

13. **Dorothea Elisabeth Hartz** wurde am 16. September 1737 in Schlamersdorf geboren.

Nach L1671 war ihr Name Dorte Elisabeth, geb. an 16.10.1732 .

14. Adolf Friedrich Kniep wurde 1754 geboren. Er starb vor 11. Januar 1796 in Hagenow ?. Er heiratete Sophie Maria Elisabeth Heuer 1775 in Hagenow.

Er war seit dem 22.09.1775 Bürger in Hagenow lt Bürgerbuch (Alter 22 Jahre). Nach L1126 heiratet am 14.11.1775 in Hagenow Joch.KNI EP eine NN (Wwe Snieder). Hier muss es sich um Adolf Friedrich Kniep handeln, der vielleicht - wie viele andere auch - zusätzlich den Namen Jochen führte. Gründe:

- es gab nur diese Familie Kniep in Hagenow;
- das zeitliche Zusammentreffen von Bürgeraufnahme und Hochzeit;

Er muss vor dem 01.11.1796 in Hagenow verstorben sein, da er bei der Hochzeit seiner Tochter als verstorben bezeichnet wird (L1126). Wahrscheinlich starb er am 13.01.

1785 (L1270). Nach L1270 lassen sich die Taufen von 3 Kindern in Hagenow feststellen, der Name der Mutter ist aber nie angegeben.

15. Sophie Maria Elisabeth Heuer wurde am 26. März 1739 in Hagenow geboren. Sie starb am 21. Januar 1815 in Hagenow.

Nach L1126 heiratet Joch.KNI EP am 14.11.1775 eine NN (Wwe Snieder). Sie muss also zuvor mit einem NN Snieder verheiratet gewesen sein. In Frage kommen nach L1126:

oo am 10.01.1772 Christian SNEI DER und Anna Alisabeth BI ELFELDT;

oo am 29.01.1771 Lorenz Hartwig SNI EDER und Anna Maria DAUK;

oo am 20.06.1769 Christian Jakob SNEI DER und Friderica Wilhelmine HEÜER;

Nach L1270 stirbt am 24.01.1775 der Müller Sneider aus Toddin, am 20.04.1775 ein NN Schneider.

Laut meine Notierungen ist die Frau wahrscheinlich Sophia MARIA Elisabeth Heuer, geb 26.03.1739 in Hagenow und + 21.01.1815 in Hagenow als Wittwe gestorben. Sie ware mit Ludolph FRI EDRI CH Schnieder, den Bäcker verheiratet und er starb 20.05. 1775. Ihr Vater war Jochim Ernst HEUER, Müller in Hagenow, der am 06.06.1738 in Hagenow Dorothea Koch heiratete. Da Jochim Adolph Friedrich Bürger wurde am 22. 09.1775 war er Bäckermeister. Bäckerwitwe und Bäckermeister - das müsste passen. Christian Jacob Schnieder, der Müller, war der jüngere Bruder von Ludolph Friedrich Schnieder. Er war mit Friederica Wilhelmina Heuer verheiratet - wahrscheinlich eine Schwester. Von Maria aber leider fehlen die Jahre 1742-12-09 bis 1748-04-26 im Kirchenbuch und es kann sein, dass sie in diesen Jahren geboren ist. Es waren 6 Jahre zwischen den beiden Brüdern.

oo1 10.02.1758 in Hagenow Ludolf Friedrich SCHNI EDER, * 1727 in Hagenow, + 20.05. 1775 Hagenow

oo2 14.11.1775 in Hagenow Jochiam Adolf Friedrich KNI EP, * 1753 in Schönberg

Geschwister:

1) Ernst Friedrich Jacob HEUER, * 23.09.1740 in Hagenow, oo 08.11.1771 in Hagenow Anna Maria Hedwig KONERT, * 25.02.1742 in Granzin, + 20.05.1798 in Hagenow;

2) Ludolff Friedrich Andreas HEUER, * 11.03.1742 in Hagenow, oo 21.6.1771 in Hagenow Dorothea Sophie Amalie HEUER;

3) Anna Dorothea HEUER, * 01.08.1751 in Hagenow, + 13.12.1839 in Hagenow, oo 12.10.

1773 in Hagenow Jochim Hinrich MORITZ, * 1746 in Malchin;

----- Eintrag Familiendatenbank online NLF : -----

1.Ehegatte: (1st spouse) Ludolf Friedrich SCHNEIDER * 1712 in Hagenow + 15.05.
1774 in Hagenow oo 10.02.1758 in Hagenow

Kind: Johann Ernst SCHNEIDER * 1764 in Hagenow, + 1835 in Hagenow

2.Ehegatte: (2nd spouse) Jochim KNIEP oo 14.11.1775 in Hagenow

Keine Kinder gefunden! (No children found!)

Vater: (father) Jochim Ernst HEUER

Mutter: (mother) Dorothea KOCH

Fünfte Generation

16. Johann Metzmacher erhielt am 17. Mai 1705 in Wittstock die Kleinkindtaufe. Er starb in Schwerin ?. Er heiratete Catharina Dorothea Hollin am 02. April 1729 in Schwerin/Dom.

Johann Metzmacher, Seiler, wird am 2.3.1729 im Alter von 26 Jahren Bürger von Schwerin. Er stammt aus Wittstock. Er hatte 5 weitere Geschwister (L707).

17. Catharina Dorothea Hollin wurde am 05. September 1706 in Schwerin/Dom geboren.

24. Joachim Runge wurde 1670/1680 in Pönitz geboren. Er starb vor 1744. Er heiratete Engel Dohm.

oo I. NN, + zw. 1698 und 1708; Kinder dieser 1. Ehe :

I. Peter , * 1696 , lebt 1744 in Pönitz , oo Anna Bremers aus Schulendorf (Kinder : 1. Margaretha, * 1726; 2. Joachim , * 1729; 3. Hans , * 1732; 4. Peter, * 1734 ; 5. Hinrich , * 1742/43)

II. Hinrich, * 1698 , lebt 1744 in Ottendorf , oo II. Anna Sophia Westphals verwitwet von Martin Vahrenkrog (hiervon Kinder), 1744 ohne Kinder, oo I. Elisabeth Pott aus Gronenberg + vor 1744,(Kinder : a. Engel , * 1722, dient 1744 in Wolterskrug; b. Catharina Margreth , * 1724 , dient 1744 in Fissau bei Voß; c. Joachim Hinrich , * 1738 , dient 1744 bei Joh.Hinr. Boenicken in Groß Meinstorf)

oo II. mit Engel DOHM, * um 1669 Gothendorf, ~ 12.1.1673 Eutin, + nach 1744 , Kinder dieser 2. Ehe :

III. Detlev, * 1701 , oo im Travethalschen, Bauknecht im Travetal;

IV. Hans Joachim, * um 1708, Schuster in Gemitz, oo 1743;

V. Anna , * um 1708, oo Hans Maas, Inste in Middelburg, (Kinder : a.Hans Joachim , * 1736; b.Johann, * 1738; c. Engel , * 1741; d. Peter , * 1743);

VI. Marx , * 08.05.1708 Pönitz, + 03.05.1770 Gleschendorf;

25. **Engel Dohm** wurde 1672/1673 in Gothendorf geboren. Sie erhielt am 12. Januar 1673 in Eutin die Kleinkindtaufe. Sie starb nach 1744.

Tochter von Timm DOHM oo Anna WESTPHAL.

26. **Friedrich Hartz** wurde 1692 in Schlamersdorf geboren. Er starb 1761 in Schlamersdorf. Er heiratete Engel Bandholt am 28. Oktober 1726 in Oldesloe.

Hoferbe der Vollhufe 2 in Schlamersdorf (L1671).

Die Hufe ist von Anfang an mit dem Namen Hartz verbunden. Schon 1526 ist sie im Besitz der Familie. 1727 übernimmt der Sohn Friedrich die Hufe. Da bei seinem Tod 1761 der Erbe noch unmündig ist, wird der Schwiegersohn Detlev RUNGE auf 10 Jahre Setzwirt. Erst 1777 erfolgt die Übernahme durch den Anerben Claus Detlev HARTZ. Dieser überläßt den Besitz 1801 seinem Sohn Claus Hinrich HARTZ.

Hartz Friederich (OLD1-40378) * err.1692 Oldesl. vh. 28.10. 1726 Oldesloe + 27.2. 1761 Oldesl. Schlamersdorf / 1727 Hufner (Hof 2) Zitat 1727: "Friedrich Hartz nimmt seines verstorbenen Vaters Erbe an." Zitat 1761: "Friedrich Hartz und seine 2. Frau sind gestorben. Erbe ist der noch unmündige Sohn 1.Ehe, Hans Hartz. Detlev Runge aus Bahrendorf ,verheiratet mit der ältesten Tochter,1.Ehe, übernimmt die

Hufe auf 10 Jahre." Bandholt Engel * um 1700 vh. 28.10. 1726 Oldesloe + um 1750 aus Kl. Barnitz / Kl. Wesenberg geb. ? Maria * err.1716 vh. um 1750 wo ? + 5.3.1761 Oldesl.

1. Kind Anna Margaretha * err.1727 Oldesl.

2. Kind Dorothea Elisabeth * err.1732 Oldesl. vh. 30.5. 1757 Oldesloe siehe OLD2-37230 Runge

3. Kind Eleonora * err.1735 Oldesl.

4. Kind Engel Magda. * err.1739 Oldesl.

5. Kind Hans Friedrich * err.1742 Oldesl.

6. Kind Johann Hinrich * err.1745 Oldesl.

7. Kind Claus Detlef * err.1747 Oldesl. vh. um 1770 wo ? siehe OLD2-46102

8. Kind Hans * err.1749 Oldesl.

9. Kind, 2. Ehe Trin Liesebeth * err.1751 Oldesl.

10. Kind, 2. Ehe Elsabee * err.1753 Oldesl.

11. Kind, 2. Ehe Hinrich * err.1756 Oldesl.

Quelle : Amt Traventhal, Amtsprotokoll 1716 - 1729 Quelle : Amt Traventhal, Schuld- und Pfandprotokolle 1740 - 1878

27. **Engel Bandholt** wurde in Klein-Barnitz geboren. Sie erhielt am 18. April 1706 in Klein-Wesenberg die Kleinkindtaufe. Sie starb 1746 in Schlamersdorf.

Ihre Vorfahren ergebn sich aus DGB Bd. 211, S: 55 ff.

28. **August Johann Christoph Kniep** erhielt am 03. Januar 1721 in Rehna die Kleinkindtaufe. Er heiratete Engel Lehn Grabe am 05. Januar 1753 in Rehna.

Er wird bei der Einbürgerung seines Sohnes in Hagenow 1775 als "Bürger und Pferdehändler aus Schönberg" bezeichnet wird. Eine Bürgeraufnahme von August Kniep ist im Bürgerbuch von Schönberg (L233) aber nicht verzeichnet. Aus L404 ergibt sich, daß sein Vater Daniel Kniep ist, der ab 1712 6 Kinder in Rehna taufen ließ. Auffallend ist, daß im Beichtkinderverzeichnis 1751 von Rehna kein Kniep verzeichnet ist.

Paten waren August Wiedefeld, Stadtmusikant in Rehna und Johann Ebeling, Töpfer in Rehna.

29. Engel Lehn Grabe wurde am 18. März 1735 in Rehna geboren.

Schreibweise des Nachnamens auch Grafe. In Rehna gab es 1751 2 Bäcker: Ulrich Hans Grafe und Gottfried Grafe (L124), beide mit Familie. Engel Lehn Grabe ist nicht namentlich erwähnt.

möglicher Bruder:

Magdal. Elisabeth ROBRAN (1752-11 Apr 1791) oo Lutheran Church at Rehna, 30 Jun 1772, Adam Heinr. GRABE (10 Jan 1745-11 Jun 1821), baker in Rehna _1. Hans Jacob GRABE (1773-) ;_2. Anna Dorothea Lucia GRABE (22 Apr 1775-22 Apr 1775) oo Lutheran Church at Rehna, 1 May 1799, Jacob FUHR ;_3. Adam Friederich GRABE (1776-) ;_4. Louisa Elisabeth GRABE (1778-) ;_5. Cathar. Sophia Magdalena GRABE (1780-) oo 17 Jan 1804, Christian Friedr. MARTENS from Gadebusch; _6. Johann Joachim GRABE (1782-18 Feb 1782) ;_7. Jürgen Dieterich Heinrich GRABE (1783-1 Apr 1785) ;_8. Andreas Heinr. Wilhelm GRABE (1785-29 Oct 1805) ;_9. Jürgen

Friederich GRABE (20 Nov 1787-2 Jan 1812) ;_10. Dorothea Louisa Elisabeth GRABE (10 Apr 1791-30 May 1791) ;

30. Jochim Ernst Heuer alias Hoyer wurde 1713 in Hagenow geboren. Er heiratete Dorothea Koch am 06. Juni 1738 in Hagenow.

Laut meine Notierungen ist die Frau wahrscheinlich Sophia Maria Elisabeth HEUER, geb 26.03.1739 in Hagenow und + 21.01.1815 in Hagenow als Wittwe gestorben. Sie war mit Ludolph Friedrich SCHNIEDER, den Bäcker verheiratet und er starb 20.05.1775. Ihr Vater war Jochim Ernst HEUER, Müller in Hagenow, der am 06.06.1738 in Hagenow Dorothea Koch heiratete.

Jochim Ernst Heuer

Birth: 1713 Hagenow, , Mecklenburg-Schwerin, Germany

Marriage: 06 JUN 1738 Hagenow, Mecklenburg-Schwerin, Germany

Wife

Dorothea Koch

Birth: 1717 Hagenow, , Mecklenburg-Schwerin, Germany

Marriage: 06 JUN 1738 Hagenow, Mecklenburg-Schwerin, Germany

Children

1. Maria Sophia Elisabeth Heuer
Christening: 26 MAR 1739 Hagenow, , Mecklenburg-Schwerin,
Germany
Death: 14 APR 1781 Hagenow, , Mecklenburg-Schwerin, Germany
2. Ernst Friedrich Jacob Heuer
Christening: 23 SEP 1740 Hagenow, , Mecklenburg-Schwerin,
Germany
3. Luhdolff Friedrich Andreas Heuer
Christening: 11 MAR 1742 Hagenow, , Mecklenburg-Schwerin,
Germany

31. **Dorothea Koch** wurde 1717 in Hagenow geboren.

Sechste Generation

32. **Joachim Metzmacher** erhielt am 27. Juni 1680 in Wittstock die Kleinkindtaufe. Er heiratete Maria Wolter am 27. Oktober 1700 in Wittstock.

Er war Seiler und hatte 4 Geschwister (L707).

33. **Maria Wolter** erhielt am 04. Januar 1681 in Wittstock die Kleinkindtaufe.

34. **Hans Hollin** wurde 1680 in Schwerin ? geboren. Er heiratete Catharina Ilsabe Arends am 04. Februar 1704 in Schwerin/Dom.

Wahrscheinliche Geschwister:

Christopher Hollien, oo 21.09.1696 Anna Catharina HELLMANNS;

Christopher Hollien, oo 15.10.1683 Sophia SCHÜTZIN;

Hans Hollin, oo 09.01.1696 Eva Magdalena ERDMANNS;

Barbara Magdalena Hollien, oo 11.11.1701 Paul SCHUHMACHER;

35. **Catharina Ilsabe Arends** wurde 1680 in Schwerin ? geboren.

48. **Nn Runge** wurde 1630/1640 geboren.

In Pönitz lebt am 8.12.1671 der Hüfener Jochim Runge mit seiner Ehefrau und 6 Kindern. Er hat 1 Knecht und besitzt 11 Pferde, 6 Kühe und 1 Stereken (Starke).

50. **Timm Dohm** wurde 1630/1640 in Gothendorf geboren. Er starb am 18. April 1669 in Gothendorf. Er heiratete Anna Westphal am 28. Oktober 1667 in Eutin.

Sohn von Hinrich DOHM

Dohm

Timm

* um 1630 Gothendorf

+ 18.04.1669 Gothendorf

Hauswirt und Hufner in Gothendorf, 1668 als Hufner aufgeführt

oo 28.10.1667 Eutin

Es gab jedoch zeitgleich einen weiteren Timm Dohm in Gothendorf, der 1695 auf derselben Hufe genannt wird...vermutlich der Sohn. Hier ist noch genauer zu prüfen.

Kinder :

Dohm , Anna , * Gotendorf , ~ 13.09.1668 Eutin

Dohm , Engel , * Gotendorf , ~ 12.01.1673 Eutin

Diese sind laut Leibeigenerregister 1744 Ahrensbök Geschwister , ergänzt nach

Kirchenbuch Eutin :

aa. Dohm , Engel , oo Joachim Runge in Pönitz, Kinder in Steenrade

bb. Dohm , Hans, Gleschendorf, Kinder :

Dohm , Elsabe, oo vor 1744 Marx Kolls, (* 1713) Gleschendorf, Bruder von

Ahnenziffer 276, Kinder :

a. Kolls , Hans Hinrich , * 1744 Gleschendorf

cc. Dohm , Catharina , 1744 Witwe von Hinrich Mueß in Eckelsdorf

dd. Dohm , Margareth , oo Peter Hash in Ottendorf

ee. Dohm , Christian , Kinder :

1. Dohm , Detlef , * Gotendorf , ~ 31.03.1713 Eutin , oo Dorothea Mueshens aus

Eckelsdorf, Kinder :

a. Dohm , Anna Elsabe, * Gotendorf , ~ 11.09.1740 Eutin

b. Dohm , Hinrich Christian, * Gotendorf , ~ 14.06.1742 Eutin

c. Dohm , Caspar, * Gotendorf , ~ 09.02.1744 Eutin

d. Dohm , Engel Magdalen , * Gotendorf , ~ 17.02.1746 Eutin

e. Dohm , Cathrin Margreth, * Gotendorf , ~ 23.04.1748 Eutin

2. Dohm , Christian, * 1724 Gothendorf , 1744 Knecht bei Hans Steffen in

Fassensdorf

3. Dohm , Christian , * Gotendorf , ~ 25.09.1715 Eutin

4. Dohm , Hinrich , * Gotendorf , ~ 05.03.1705 Eutin

5. Dohm , Engel , * Gotendorf , ~ 13.08.1709 Eutin

6. Dohm , Anna , * Gotendorf , ~ 12.09.1703 Eutin, oo vor 1744 Hans Steffen (* 1714)

in Fassensdorf, Kinder :

a. Steffen , Clas , * 1734

b. Steffen , Cecilia , * 1736

c. Steffen , Anna Elsabe , * 1738

d. Steffen , Catharina, * 1740

e. Steffen , Jasper , * 1742

f. Steffen , Magdalena , * 1744

7. Dohm , Margareth , * Gotendorf , ~ 02.07.1707 Eutin , oo vor 1744 Hinrich Mues (* 1699) Eckelsdorf, Kinder :

a. Mues , Hinrich, * 1736

b. Mues , Johann , * 1739

c. Mues , Elsabe, * 1740

d. Mues , Hanß, * 1742

Dohm , Catharina , * Gotendorf , ~ 31.08.1710 Eutin, oo vor 1744 Hans Witte, (* 1708),

Kinder :

a. Witte , Peter , * 1742/1743

51. Anna Westphal wurde 1635/1640 geboren. Sie starb 1673.

Sibstorff Eutin-Amt 1608 Westphal hans Haus und Hof Hausfrieden

52. Hans Hartz wurde 1634 in Schlamersdorf geboren. Er starb am 11. Juli 1723.

Hoferbe der Vollhufe 2 in Schlamersdorf (L1672).

Die Hufe ist von Anfang an mit dem Namen Hartz verbunden. Schon 1526 ist sie im Besitz der Familie. 1647 ist Frantz Hartz verstorben. Peter Reimers wird auf 20 Jahre Setzwirt. Der Erbe Hans Hartz hat 1681 seinen väterlichen Besitz schon übernommen. 1727 übernimmt der Sohn Friedrich die Hufe.

Hartiges Hans (OLD1-40377) * err.1634 vKB vh. um 1680 vKB bee.11.7.1723 Oldesl. Schlamersdorf / um 1667 Hufner (Hof 2), Bauernvogt Vorbesitzer : Stiefvater Peter Reimers, OLD1-31050 1723: "der Bauer-Vogd zu Schlamersdorp ist den 7. Sonntag nach dem fest der H. DreyEinigkeit beerdiget. Ein Mann von 89 Jahren." geb. ?? (Frau) * um1650 vh. um 1680 vKB . 1. Kind, Zwill. Hanß * err.1682 Oldesl. 2. Kind, Zwill. Hinrich * err.1682 Oldesl. 3. Kind Jürgen * err.1685 Oldesl. unverh. bee.22.7.1712 Oldesl. 4. Kind Catharina * err.1688 Oldesl. 5. Kind Friederich * err.1692 Oldesl. vh. 28.10. 1726 Oldesloe siehe OLD2-22710 6. Kind Anna * err.1696 Oldesl. Quelle: Amt Segeberg, Amtsprotokoll in Erbschafts-, Pacht-, Kauf- und Schuldsachen 1640 - 1705 Quelle: J. Schwetscher "Besitzerfolgen im Amte Traventhal 1526 - 1880", 1938 Zitat: "hatte 1681 den väterlichen Besitz schon übernommen. 1727 übernimmt Sohn Friedrich die Hufe."

54. Claus Bandholt wurde 1666 in Klein-Barnitz geboren. Er erhielt am 14. November 1666 in Klein-Wesenberg die Kleinkindtaufe. Er starb am 15. April 1721 in Klein-Barnitz. Er heiratete Antje (Anna) Wilckens am 25. Oktober 1696 in Klein-Wesenberg.

Hufner und Bauernvogt in Klein-Barnitz, (L1675).

WES1-10100 Bandholz Bantholt Claus * um1670 vh. 25.10. 1696 Kl.Wesenb. Klein Barnitz Wilken Anna * um1670 vh. 25.10. 1696 Kl.Wesenb. aus Gr. Barnitz 1. bek. Kind Elsabe ~ 06.02.1698 Kl. Wesenb. vh. 28.10. 1714 Kl.Wesenb. siehe WES1-12650 Käselau vh. Käselau, Jürgen ~ 26.09.1686 Kl. Wesenb. +30.09.1742 Kl.Wesb. Quelle: Ortsfamilienbuch Klein Wesenberg (Manuskript), Ada Vahlendick, 1964

55. Antje (Anna) Wilckens erhielt am 08. April 1672 in Klein-Wesenberg die Kleinkindtaufe. Sie starb am 31. März 1726 in Klein-Barnitz.

Nach AL Bandholt Tochter von Hans WILCKENS aus Groß-Barnitz.

Es gabe aber auch in Wesenberg Hein WILCKE, der am 15.05.1649 Sophie WIBE (Pastors Tochter) in Wesenberg heiratete.

56. Daniel Kniep wurde in Schönberg geboren. Er erhielt am 07. Juli 1689 in Schönberg die Kleinkindtaufe. Er wurde am 25. Januar 1752 in Schönberg bestattet. Er heiratete Anna Lucia Siemers am 12. Januar 1712 in Schönberg.

Daniel Kniep ist wohl in Schönberg geboren worden, ging aber nach seiner Hochzeit 1712 nach Rehna. Dort ließ er ab 1714 6 Kinder taufen, darunter 1721 einen Sohn August Johann Kniep. Dies ist bislang der einzige ermittelte Kniep mit dem Namen August. 1724 erwähnt als Krämer zu Rehna (L863). Andererseits hat ein Daniel Kniep 1747 eine Hofstelle mit 45 Quadratruten in Schönberg (L233).

57. Anna Lucia Siemers wurde 1690 in Schönberg ? geboren.

58. Ulrich Hans Grabe wurde 1700/1710 in Rehna ? geboren. Er heiratete Magdalena Dorothea Roxin vor 1735 in Rehna.

von Beruf Bäcker

59. Magdalena Dorothea Roxin wurde am 18. Mai 1710 in Rehna geboren.

Die Ortsfamiliendatenbank von Rehna erwähnt eine Louisa Roxin, * in Gletzow, + in Falkenhagen, oo mit dem am 16.11.1700 in Falkenhagen geborenen Niclas Siebenmark, keine Eltern angegeben.

60. die Müllersippe Heuer .

----- juergenkniesz@aol.com: -----

Hallo Herr Zimmermann,
vielen Dank für Ihre Anfrage. Vielleicht kann ich Ihnen helfen.

Im Beichtkinderverzeichnis der Pfarre Hagenow von 1751 befindet sich ein Müller Joch. Ernst Heuer in Hagenow mit Ehefrau Dor. Es könnte sich um den von Ihnen gesuchten handeln. Ein Jochim Ernst Heuer - ohne Berufsangabe, der Müller? - ist 1759 auch unter den Bürgern Hagenows.

Bisher hatte ich beide mit einem Jochim Ernst Heuer in Verbindung gebracht, der im Mülleramt Wittenburg gelernt hat und Mich. 1714 bei Meister Anthon Struck (wo?) eingeschrieben wurde. Er müßte danach um 1700 geboren sein, was aber dem von Ihnen genannten Geburtsdatum (1713) widerspricht.

Nur vermuten kann ich eine Verbindung mit der Müllerfamilie Howen/Hoyer/Heuer aus Viez.

Am 20.9.1717 wurden die "Vietzer Korn, wie auch Pulver Mühlen", beide standen beieinander, dem Pulvermacher Matthias Howen/Hoyer vom Landesherrn angewiesen worden. Ihm folgte 172 der bisherige Kostknecht Christian Hoyer (Matthias Hoyer war sein Onkel), der die Pulvermühle 1735 abgibt. Christian Hoyer behält die Viezer

Mahlmühle bis zu seinem Tode am 13. Oktober 1748. Danach bewirbt sich sein Sohn Hans Hoyer, der Älteste von fünf Hoyer-Kindern, um die Mühle.

Nach dem schon genannten Beichtkinderverzeichnis der Pfarre Hagenow von 1751 ist in Viez der Müller Hans Frid. Heuer mit Mutter Anna Elis. und u.a. dem Mühlenburschen Joh. Heuer. Der erwähnte Mathias Hoyer war der Bruder des Großvaters von Hans Hoyer.

Irgendwann vor 1795 hat Müller Hans Friedrich Heuer sein Pacht-Recht betreffs Vietzer Mühle "gegen Überlaßung der Pachtung des rothen Kruges aufgegeben". Ein Hans Friedrich Heuer ist 1802 Müllermeister in Kraak, 1808 Krüger in Kraak; verheiratet mit Sophia Catharina Boldt. Vielleicht ist er ein Sohn des obigen Hans Friedrich Heuer. Ein Christian Hinrich Heuer (Hoyer), geb. aus Rothenkrug, wird Ostern 1801 bei Johann Jürgen Hagemann in Niendorf als Lehrbursche ein- und Ostern 1804 ausgeschrieben.

----- aus WIKIPEDIA : -----

Die Klopfermühle in Lengenfeld ist nicht nur die letzte der einst 45 Wassermühlen, die von dem kleinen Fluss Göltzsch angetrieben wurden, sondern sogar die letzte im sächsischen Vogtland >.

Im Jahre 1438 wurde die Klopfermühle erstmals urkundlich erwähnt als "gut gelegin... in dem dorffe zcu Lengefelt, gnant in der Hoyersmule, da itzund einer uff sitzit, gnant Nickel HOYER".

Bis 1595 blieben die Mühle und das dazugehörige Gut im Besitz der Familie Hoyer, wodurch sich der Name Hoyersmühle auch für die nachfolgenden Zeiten fest einprägte. Die Hoyersmühle war lange Zeit der größte Steuerzahler in Lengenfeld, ein Zeichen dafür, dass sie über die Jahrhunderte einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor darstellte.

----- STREIFZÜGE durch die Geschichte des oberen Erzgebirges. Heft 10

Wolfgang Lorenz / Georg Gehler_"Mühlen und Müller im oberen Erzgebirge"_Vorträge vom 5. Obererzgebirgischen Genealogentreffen (Annaberg-Buchholz, 22. März 1997)
Prof. Dr. sc. Wolfgang Lorenz

Die Bärensteiner Mühlen und ihre Besitzer - Eine Studie zur Frühgeschichte der Bärensteiner Mühlen

...

Die zweite in Bärenstein urkundlich sicher nachweisbare Mühle wurde um 1600 errichtet. Sie geht auf eine alte Mühlstatt zurück, die bereits 1546 dem Igen Wegener verliehen wurde. Aus der Kopie eines alten Lehnbriefes im ältesten Bärensteiner Gerichtsbuch von 1606 (Bl. 39) geht hervor, daß 1546 der Buchholzer Bergmeister Igen Wegener ein Vorwerk am Bärenstein besaß, das unmittelbar an den Grenzbach raint und von Hans Röhlings Gut bis zur "Behmischen Brucken" reicht. Er hat das Gelände vom Königswalder Bauern Andreas Rebentisch für eine nicht genannte

Summe gekauft. Im Lehnbrief heißt es: "Ferner leihen wir ihme auch eine Mühle oder Mühlstadt, di wir ihme zu besserungk seines Forwergs doch ohne mennicklichs schaden, an das Bernsteiner Wasser...zu bauen erlaubt haben". Doch die Mühle scheint nicht errichtet worden zu sein, denn in den Steuerlisten ist immer nur vom Bauerngut der Wegener und nie von einer Mühle die Rede.

1551 - 1576 schätzt Ilgen Wegner seinen Besitz in Bärenstein jeweils um 200 bzw. 210 Steuerschock. Zwischen 1576 und 1589 übernimmt ein Hans Wegner das Gut, sehr wahrscheinlich ein Sohn des Ilgen. Aber bereits 1589 nennt das Steuerregister Hans Wegners Erben Erbgut. Das Gut befindet sich 1608 im Besitz von Thimotheo Wegner, auf dessen Wunsch die bereits genannte Kopie des alten Lehnbriefes angefertigt wurde. Sein Bruder Hans Wegner wird 1603 erstmals "Müller am Bärenstein" genannt (KB Cranzahl, Pateneintrag: Walpurgis, Hans Wegners, Müllers am Beerenstein Hausfrau"). Hans Wegner scheint nun der Erbauer der Mühle gewesen zu sein, denn 1616 muß er sich 100 fl leihen und setzt seine Güter und seine Mühle zum Pfand. [8]. 16 20 ist die Schuld abgezahlt.

1620 verkauft Hans Wegner (auch Wagner gen.) seine Mahlmühle an Georg Auerbach (auch Hans Georg gen.) [9]. Georg Auerbach hatte Wegners Tochter Maria am 12.9. 1613 in Cranzahl geheiratet und wird im Traueintrag "Grundmüller" genannt. 6 Wenige Jahre später ist Auerbach verstorben, denn 1624 wird Christoph HOYER "irtziger Ehwirtd" der Witwe Maria, mit der Mühle belehnt [10].

Am 16.5.1625 nun kauft Nickel Himmerlich (Nicol Himmelreich) die Mühle von Christoff HOYER für 1350 fl, davon 600 fl zum Angeld und jährlich 45 fl Abzahlung. Zur Mühle und ihrem Gut gehören auch 11 Kühe. Der schnelle Besitzwechsel erforderte eine genaue Aufstellung der Reihenfolge der Abzahlungen; der Eintrag im Gerichtsbuch umfaßt darum auch 14 Seiten. Drei der alten Wegnerschen Erben verkaufen ihren Anteil, der sich auf jeweils 54 fl 2 Groschen erstreckt, gegen sofortige Bezahlung von 14 bzw. 16 fl an den Käufer Nickel Himmerlich. Die letzte Zahlung an die restlichen Wegnerschen Erben erfolgte 16397, also nach 14 Jahren. _Interessant sind die Namen der Gläubiger, u.a. 56 fl (Gulden) 11 gl (Groschen) 4 pf (Pfennige) an Frau Katharina, Friedrich Türckens Eheweib, 18 fl 2 pf Peter Styrba von Kaden, 14 fl 18 gl Bernhard Schlegels, Scharfrichters zu Annaberg hinterl. Witwe, 200 fl Ambrosius Öser, Richter zu Cranzahl, 100 fl Erhardt Sieghart, 11 fl 16 gl Erasmus Mittelbach, (der Erbherr), 13 fl 17 gl 2 pf Jacob Sturm, Bürgermeister zu Annaberg. [11]

----- aus WIKIPEDIA : -----

David Hoyer (* 9. August 1667 in Auerswalde (Sachsen); † 27. Mai 1720 in Leipzig war ein sächsischer Porträtmaler des Barock.

David Hoyer wurde 1667 als Sohn des Müllers Caspar Hoyer aus Randeck, der u. a. Mühlen in Altenhain und Waldkirchen besaß[2], in Auerswalde bei Chemnitz geboren. Im Juli 1703 erhielt Hoyer das Leipziger Bürgerrecht. Er selbst lernte bei dem böhmischen Porträtmaler Johann Kupetzky. Der spätere dänische Hofmaler Johann Salomon Wahl wurde von Hoyer in den Jahren 1705 bis 1711 in Leipzig ausgebildet. Im Adressbuch der Stadt Leipzig wird Hoyer 1713 als Königlich Polnischer </wiki/K%C3%B6nigreich_Polen>, Kurfürstlich Sächsischer, Königlich Preußischer, Kurfürstlich

Brandenburgischer </wiki/Mark_Brandenburg> und ab 1715 auch als Hessen-Kasselscher </wiki/Landgrafschaft_Hessen-Kassel> Hofmaler bezeichnet. 1714 erwarb er für 3300 Taler ein Eckhaus an der heutigen Klostergasse 10 in Leipzig [3].

Seine Schwester Susanna ging als sog. Wittenberger Giftmischerin in die Geschichte

ein. Sie vergiftete ihre ersten beiden Ehemänner, von ihrem dritten Ehemann Johann Georg Zimmermann </wiki/Johann_Georg_Zimmermann_(Postkommissar)> drei in die Ehe mitgebrachte Kinder und ein Kindermädchen. Vor ihrer Hinrichtung soll sie gestanden haben, auch ihren Bruder David Hoyer aus Habsucht vergiftet zu haben.[4]

...

Buschmühle Lomnitz

MühlenNr 181

Standort: 01454 Wachau OT Lomnitz, Buschmühlenweg 58, an der Kleinen Röder, 4km östlich von Ottendorf-Okrilla. Wehr: Flußkilometer 6,43 km (bei einer Flußlänge 23,7 km)

Kreis/ Kreisfreie Stadt, Landkreis Bautzen

Ansprechpartner: Dipl. Ing. Gerd Geißler, Tel.:035205/54633 _Email <Mailto: klausfuss@aol.com>

Beschreibung

1573 erste urkundliche Erwähnung der Buschmühle. Sie war im Besitz der Herren von Schönfeld und gehörte zur Laußnitzer Heide (Amt Laußnitz). 1640 Johann Georg Ooppel kauft die Mühle und ordnet sie seinem Lomnitzer Besitz zu. 1721 Christoph HOYER kauft die "Herrschaftliche Hoffemühle" (400 Gulden) mit zwei Mahlgängen und einem Schneidegang. 1727-1778 im Besitz der Familie Saupe (drei Generationen). 1736 nach einem Brand ein neues Mühlengebäude errichtet. Seit 29.08.1778 im Besitz der Familie Geißler (sieben Generationen). 1937 Obermeister Ernst Geißler lässt die Schneidemühle abreißen und baut ein neues Getreidesilo (200t) mit Reinigungsmaschinen. 1953 Müllermeister Alfred Geißler baut ein neues Mühlengebäude. Ausstattung: Walzenstuhl, Doppelwalzenstuhl, Ausmahlmaschine, vierteiliger Plansichter, Mischmaschinen, Pneumatik, Elektroantrieb. 1975 Schließung der Bäckerei. 1993 Mahlbetrieb wird eingestellt. Seit 1995 betreibt Gert Geißler einen Landwirtschaftsbetrieb im Nebenerwerb und eine Pferdepension

Wietzer Mühle: Historisches

Die Wietzer Mühle ist weitaus älter als jene Siedlung, die der seit 1973 bestehenden Einheitsgemeinde den Namen gab: Wietze. So ist denn die Mühle ursprünglich auch nicht nach dem alten Dorf, sondern nach dem gleichnamigen Fluss benannt worden. Sie lag auch nicht am Unterlauf der Wietze, vielmehr wenige hundert Meter oberhalb der Brücke, über die heute der gesamte Verkehr der B 214 hinweg rollt, zwischen Steinförde und Wieckenberg, dort etwa, wo der Fluss einst einer mächtigen Sandverwehung, dem Oselohberg, ein Halt gebot.

Wir dürfen die älteste Wietzer Mühle nicht mit einer neuzeitlichen Anlage vergleichen. Wahrscheinlich hatte sie nur einen Mahlgang; nicht einmal eine Wohnung für den Müller war vorhanden. Der Hofname „Möllers“ (Hs. Nr. 14 in Steinförde)

deutet darauf hin, dass die Müller von ihrer Kötnerstelle aus die Mühle bewirtschaftet haben. Wenn sie auch klein war, so hatte sie für ihren Bereich doch eine große Bedeutung, zumal auch die Bauern aus Hornbostel und Jeveresen ihr Korn dort mahlen ließen. Bedeutsamer wurde sie dadurch, dass sie die Siedlungen entlang

der Wietze (Wieckenberg, Steinförde und die Anfänge des Dorfes Wietze) unter dem Namen „Tor Witzemohlen“ zusammenfasste und dass nach diesem Namen ein uraltes Volksrecht benannt wurde: das Wietzer Mühlenrecht.

Die Wietzer Mühle um 1900

Die einstige Lage der Mühle konnte in den Jahren 1932/33 einwandfrei nachgewiesen werden. Es war die Zeit der Weltwirtschaftskrise und der Massenarbeitslosigkeit. Im Dezember 1931 gab es in Deutschland 5,66 Millionen Erwerbslose. Durch Notstandsarbeiten suchte man dem Elend zu begegnen, auch in Wietze. Um die Voraussetzungen für die Erschließung des Wietzenbruches zu schaffen, wurde damals u. a. die Wietze zwischen Steinförde und Wieckenberg begradigt. Dabei fanden sich im alten Flussbett eine größere Zahl starker Eichenpfosten, Reste der ehemaligen Wietzer Mühle. Dort, wo sich einst das Mühlrad gedreht hatte, war der Grund mit Raseneisensteinen ausgefüttert. Natürlich, diese Pflasterung war nötig, hätte doch sonst die Strömung den Grund des Flusses unter dem Mühlensrade so sehr vertieft, dass dieses von der vollen Kraft des Wassers nicht mehr erreicht worden wäre. Der alte Mühlendamm war längst nicht mehr vorhanden, er wird zum Einebnen der nahe gelegenen Wiesen benutzt worden sein. Der Fund von 1932/33 bestätigte eine mündliche Überlieferung; nach der die Mühle vor langen Zeiten weiter flussaufwärts gelegen haben soll. Warum aber, so fragen wir uns, hat man sie an ihren heutigen Platz verlegt?

Die topografische Landesaufnahme von 1779 lässt den alten Lauf der Wietze deutlich erkennen. In unendlich vielen Windungen suchte der Fluss mühsam seinen Weg durch die Weiten des Wietzenbruches. Die Wasserführung war gering, gering auch das Gefälle. So mag es oft vorgekommen sein, dass die Mühle - vor allem in trockenen Sommern - wochenlang nicht mahlen konnte. In nächster Nähe der Aller, auf tieferer Talstufe, ließen sich durch einen Staudamm größere Wassermengen speichern, zumal das Gefälle des Unterlaufes stärker ist (Wieckenberg 34.0 über N N, Wietzemündung 28.6) als im Wietzenbruch, so dass in die neue Mühle gar ein zweiter Mahlgang eingebaut werden konnte.

Die Verlegung der Mühle erfolgte um das Jahr 1500. „Hanß Pawels aus Bellersen (Belsen?)“ hatte sich bei dem Bau offensichtlich übernommen, so dass er die Mühle schon sehr bald (1504) „umb seiner Not willen“ an Hinrich Gronewaldt und dessen Erben für 205 rheinische Gulden und 111 Scheffel Roggen verkaufen musste. Der Landesherr, der nach altem Recht die Erlaubnis zum Bau von Wassermühlen zu erteilen hatte, bestätigte den Verkauf, verlangte aber einen jährlichen Erbzins von 4 brschw. Scheffeln Roggen. Zudem musste der Müller alljährlich zwei junge Hunde aufziehen, die für die Meute bei den herzoglichen Jagden bestimmt waren.

Die Gronewaldt erfreuten sich im Jahrhundert der Reformation eines gewissen Wohlstandes. Nach einem Steuerregister von 1589 standen sie in ihrem Dorf mit 3 Gulden 15 Schilling 8 Pfennigen Viehschatz an zweiter Stelle hinter dem Tielenhof. Doch schon die ersten Jahre des Dreißigjährigen Krieges brachten den Hof in

schwerste Bedrängnis. Im Kontributionsregister von 1628 ist vermerkt, dass „allhier eine Wassermühle liegt, so Bauern zuständig“. Damals also hatten die Gronewaldt bereits zwei von vier Mühlenanteilen verkaufen müssen, an Heinrich Meinheit und Peter Pundhingst (Punners), beide aus Steinförde.

Wie es gegen Ende des Krieges um die Mühle bestellt war, ist einem Bittschreiben der drei Anteilseigner zu entnehmen. Dem Herzog klagen sie ihre große Not (8.7.1645). Die Kriegsleute hatten die Mühle „zerrissen und zerbrochen“. Der täglich drohenden Gefahren wegen hatten die Bauern ihr Korn sicherheitshalber in die Stadt gebracht. Dort ließen sie es auch mahlen. Kein Wunder, dass sich unter diesen Umständen kein Pächter für die Mühle finden wollte. Die Interessenten wussten nicht, wie sie die Abgaben (alljährlich 8 Malter Roggen, dazu 2 Taler) aufbringen sollten. Der Herzog hatte Verständnis für die Not seiner Bauern und erließ ihnen „in diesem Jahr den Halbscheid Zinsen als 4 Malter Roggen und einen Taler an Gelde, jedoch mit der Bedingung, dass solches in keine Konsequenz gezogen, sondern hinkünftig das volle Korn und Geld richtig abgeführt werde“.

Gronewaldt kam nicht aus den roten Zahlen heraus. 1640 hatte er dem Brinksitzer Baltzer HOYER einen Garten für 50 Taler verkauft, allerdings unter der Bedingung, dass er das Grundstück nach 10 Jahren wieder einlösen konnte. Daraus wurde jedoch nichts. Das ist seinem Schreiben v. 24.4.1652 an den Landesherrn zu entnehmen, der seine Einwilligung zu dem endgültigen Verkauf erteilen musste: „Weil nun die Zeit verfließen und es anitzo eine sehr schwere Zeit, ich auch das liebe Brotkorn zum Aufenthalt meines Lebens teuer kaufen muss, so weiß ich keinen Rat mehr, zumal ich zur Bestellung meiner Ländereien gern ein Pferd kaufen möchte, dazu auch eine Kuh, nachdem mir die vorige wegen der Strafgelder, die ich E. F. Gn. noch schuldig, von unserm Herrn Amtsvogt abgepfändet worden ist.“

„In seiner Not hatte Gr. seinen Mühlenanteil mit Schulden beschwert, so dass die Zinslast schließlich höher war als die laufenden Einnahmen aus der Mühle. Aus eigener Kraft konnte er die Folgen des Krieges nicht überwinden, dazu wäre er auch gesundheitlich nicht in der Lage gewesen. Nicht nur Haus und Hof drohte der völlige Ruin, auch der Mühle, die „sehr zerfallen, daher Bauens nötig hat, solche Unkosten zu stehen, ihm schwer fallen wird“ (Schr. des Amtsvogtes v. 11.5.1652).

Es mag der Familie Gronewaldt schwer geworden sein, die Mühle, die 150 Jahre in ihrem Besitz gewesen war, veräußern zu müssen. Ein Käufer fand sich schon bald in der Person des Hofrates Hedemann/Celle. Dieser hatte dem Gr., um ihn aus allen andern Verpflichtungen zu lösen, bereits 150 Taler auf den Halbscheid der Mühle vorgestreckt.

„Kurz darauf verstarb Hans Gronewaldt. Auf inständiges Anhalten der nachgelassenen Witwe und der Erben zahlte Hedemann weitere 200 Taler unter der Bedingung, dass ihm der halbe Mühlenanteil endgültig zufiel.

Das zwischen Ernst Christian Hedemann und der Witwe des Hans Gronewaldt vereinbarte Kaufgeld in Höhe von 360 Talern diente zur Abtragung der Schulden, „mit denen die Gronewaldt dieser Mühle wegen ihren Gläubigern noch verhaftet gewesen“. Hedemann erwarb außer dem halben Mühlenanteil „den zugehörigen Mühlengraben, Deiche, Buh 1- Boy, ein Flurstück an der Wietze) und andere Gerechtigkeit“, u. a. auch die Fischereigerechtsame vor dem Wehr. (Im Mühlenkolk stand dem Landesherrn das Fischereirecht zu.)

Der Kaufkontrakt erforderte die Bestätigung durch den Landesherrn, zumal diesem ein Vorkaufsrecht einzuräumen war. Hedemann erbittet also die Zustimmung des Herzogs (20.3.1656): „Sollten aber E. F. Gn. diesen Kauf anzutreten nicht belieben, so bitte ich den mit dem Amtsvogt getroffenen Vergleich in Gnaden konfirmieren und

bestätigen zu wollen." Gleichzeitig weist Hedemann darauf hin, daß die Mühle „allenthalben sehr baufällig sei“ und dass, wenn nicht beizeiten die nötigsten Reparaturen durchgeführt würden, der völlige Ruin der Mühle zu befürchten sei, „wodurch dann auch E. F. Gn. jährlicher Erbzins von 8 Malter Roggen cessieren (aufhören) würde.“ _Dringend benötigt wurden „3 bis 4 Stücke anständig Eichenholz“, die der Amtsvogt evt. aus dem Wietzenbruch anzuweisen hätte.

Die Herren Räte in Celle wollten natürlich nicht die Katze im Sack kaufen. Sie forderten von dem Amtsvogt zunächst einmal ein Gutachten, „ob Uns die Mühle zu kaufen anstehet, auch in welchem Stande dieselbe anitzo stehet.“ _Leider ist uns dieses Gutachten nicht in den alten Mühlenakten erhalten geblieben, nur soviel ist aus dem Schriftwechsel zu ersehen, „dass dieselbe nicht anständig“, so dass man in Celle an dem Erwerb der Mühle nicht weiter interessiert war. Einer der Briefe ist für unseren Ort von entscheidender Bedeutung, da in ihm so nebenher auch die Wietzer Teerkuhlen erwähnt worden sind. Wir geben deshalb die Verfügung der Fstl. Regierung Celle an den Winser Amtsvogt v. 10.1.1659 im Wortlaut wieder: „Euer wegen der Mühle, der Zehnten und der Teerkulen zu Wietze vom 20. November verflossenen Jahres erstatteter Bericht ist vernommen. Und begehren anstatt Serenissimi und Illustrissimi unseres gnädigen Fürsten und Herrn wir hiermit, dass Ihr in der künftigen Frühlingszeit mit den Teerkulen dem getanen Vorschlag nach weiters beobachtet.“ Bericht und Vorschlag des Amtsvogts sind uns in den Vorgängen leider nicht erhalten.

Der Erwerb des halben Mühlenanteils bedeutete für Hedemann keine ungetrübte Freude. Die Regierung verlangte von den Besitzern der Mühle außer den drei Scheffeln Roggen auch noch die Zahlung eines Grundzinses. Dabei waren die Kriegsschäden immer noch nicht beseitigt. Es kam erschwerend hinzu, dass die Mühle im Frühjahr 1656 so schwer unter Hochwasserschäden gelitten hatte, dass sie lt. Schr. der Interessenten v. 11.4.1657 „nunmehr ein ganzes Jahr hat wuste stehen müssen“. So baten die Interessenten, dass ihnen wegen des Verdienstaufalles der Erbzins erlassen werden möchte. Gleichzeitig wiederholten sie ihre Bitte um das dringend benötigte Bauholz. _Die Regierung billigte ihnen zwar einen Eichbaum zu, der ihnen im Wietzenbruch durch den Förster anzuweisen war. Sie verzichtete jedoch nicht auf die jährlich fälligen Abgaben, da die Mühle „nicht der gnädigen Herrschaft, sondern etlichen Privatpersonen zustehet“. Der Amtsvogt wurde aufgefordert, „den schuldigen Kornzins nebst dem Grindelgeld zu rechter Zeit unaufgesummt“ einzuziehen.

Einzelheiten über die Mühle berichtet Hedemann am 3.5.1659: „Es ist dabei kaum so viel Gelass gewesen, dass sich ein Müller darin aufhalten könnte, so daß ich mit schweren Kosten nicht allein die Mühle instand bringen, sondern auch ein geringes Haus dabei aufrichten lassen musste.“ Wenn also die jeweiligen Pachtmüller sich nicht mit einem Schlafplatz im Mühlengebäude begnügen wollten, so mussten sie sich im Dorf ein Unterkommen suchen. Fanden sie es nicht in Wietze, so doch in Jeversen. Der Grindelweg (Jeverser Flurname, Grindel = Mühle) wird nach dem ältesten Pendlers in unserer engeren Heimat benannt worden sein.

Hedemann hat sich sehr um den Ausbau des Anwesens bemüht. Da er neben dem halben Mühlenanteil auch den Grund und Boden erworben hatte, war es ihm möglich, die nötigen Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Gesundung der Mühle zu schaffen. Er ließ einen Raum zur Aufschüttung von einigen Fudern Korn erbauen, damit die Mahlgäste in Notzeiten etwas Brotgetreide zukaufen konnten, gleichzeitig aber auch, um dem Müller einen kleinen Nebenverdienst zu verschaffen, auf den dieser

durchaus angewiesen war. (Das Wietzer Hausbuch von 1665 vermerkt ausdrücklich, dass den Pachtmüllern jede Viehhaltung untersagt war, nicht einmal Federvieh durften sie halten.) Hedemann ließ auch ein Schauer errichten, unter das die Bauern bei schlechtem Wetter ihre Gespanne stellen mochten. Für sich selbst richtete er einen Raum ein, in dem er sich bei seinen gelegentlichen Besuchen ungestört aufhalten konnte. Immer aber, wenn er „auf erbgehörigem Grund und Boden ein gering Gebäude aufrichten lassen wollte“, musste er zuvor die Einwilligung der Fstl. Regierung einholen, für ihn wenig erfreuliche Dinge.

Auch sonst gab es manches Unerfreuliche. Da hatte man doch dem Müller einen großen Hund zugeschickt, der für die Meute bei den fstl. Jagden bestimmt war. Solch ein Tier durchzufuttern, bedeutete nach Hedemanns Meinung eine unerträgliche Belastung für die Mühle. Ärger gab es auch wegen der Fischerei. Hinrich Lohmann, dessen Grundstücke bis an die Mühle reichten, hatte „den Ort, wo sich das Wasser sammelt, darin auch der beste Fischzug gewest, mit viel Buschwerk abgedämmt“, um sich seinen Anteil an der Ausbeute vorweg zu sichern. Hedemann ersuchte den Amtsvogt, den Lohmann zur Ordnung zu rufen.

Die Klagen wollten nicht verstummen. Im Sommer 1700 beschwerte sich der Müller darüber, dass er wegen anhaltender Dürre täglich kaum 3 bis 4 Stunden mahlen konnte, zumal die Wietze, insonderheit von der Steinförder Brücke bis hin zur Mühle, nicht gehörig aufgeräumt war. Bei dem Mangel an Arbeitskräften während der Erntezeit war es schwer, diesem Übel sogleich abzuhelpen. Es sollte aber geschehen, sobald man das Korn unter Dach und Fach hatte. Dass Hedemann sehr um die Verbesserung der Mühle besorgt war, das wird ihm im Wietzer Hausbuch von 1665 bestätigt: „Bei diesem Dorf (also bei Wietze) liegt eine Mühle mit 2 Grindeln, welche halb dem Hofrat Hedemann zustehet, und hat derselbe ein Nebenhaus daran bauen lassen, so von alters nicht gewesen.“

Wenn schon Hedemann an seinem Mühlenanteil keine reine Freude hatte, so blieben auch den beiden Mit-Interessenten Meinheit und HOYER, beide aus Steinförde, die Sorgen nicht erspart. HOYER hatte im Februar 1696 den Hof des Hans Pundhingst nach dessen frühen Tode übernommen. Er hatte schon deshalb einen schweren Anfang, weil er alte Schuldforderungen zu begleichen hatte, Schulden, mit denen seine Vorfahren ihren Mühlenanteil belastet hatten. Hedemann hatte ihm zwar das benötigte Kapital vorgestreckt, hatte aber seine Forderungen an Hoyer an den Drosten Stechinelli, dem er seinen halben Mühlenanteil verkauft hatte, abgetreten. Hoyer war sehr darauf bedacht, seine Schulden so bald wie möglich abzuführen, schon der hohen Zinsen wegen, die sein Anwesen stark belasteten. Er wandte sich deshalb an seinen Bruder Friedrich HOYER, der es in Celle durch Geschäfte aller Art zu einem beachtlichen Wohlstand gebracht hatte. Dieser ließ dem Bruder „zur Bezahlung des ganzen Kapitals an die Frau Drostin Stechinelli“ den Betrag von 75 Rthl., gab sich auch mit jährlich 3 Rthl. Zinsen zufrieden, verlangte dafür aber ein Mitbesitzrecht an der Wietzer Mühle. Hoyer ist zeitlebens nicht aus seinen wirtschaftlichen

Schwierigkeiten herausgekommen, konnte deshalb dem Bruder auch die geliehenen Gelder niemals zurückzahlen. Seine Schuldenlast aber vererbte sich auf Kinder und Kindeskinder.

Die Stechinelli - seit 1705 nannten sie sich Freiherrn von Wieckenburg - hatten ihr Wieckenberger Besitztum einschließlich des halben Anteils an der Wietzer Mühle im Jahre 1728 an die v. Spörken verkauft Die andere Hälfte gehörte zu der Zeit Hans Hinrich Meinheit und Hans Ernst Hoyer, jedem zum vierten Teil. Beide beschwerten sich am 15.9.1756 bei dem Großvogt darüber, daß der Pachtmüller dem adeligen Hof

zwar ein Pachtgeld von 84 Talern gezahlt hätte, sie selber aber erheblich weniger bekommen hätten. „Da die Mühle wegen des nassen Wetters im vorigen Winter stets im Gange gewesen ist, so hätte jedem von uns exclus. des zum Schroten, Grütze- und Graupenmachen zur Mühle gebrachten Kornes in dem halben Jahr von Michaelis 1755 bis Ostern 1756 wenigstens 50 Himten Roggen gebührt. Jeder hat aber nur 17 Himten Roggen und von Ostern bis jetzt nur 15 Himten Roggen, von allen anderen Gattungen Getreides nichts empfangen. Alle unsere Erinnerungen wollen bei dem Müller nicht verfangen. Dem Anschein nach lässt er sich bedünken, dass, wenn er dem adeligen Hof die Pacht nur innehält, es mit uns nicht darauf ankäme, sondern wir mit dem, was er uns zubilligt, zufrieden sein müssen.“ _Beide Interessenten verlangen künftig statt der Naturalien das gleiche Pachtgeld, das auch der Junkernhof erhält. Schließlich, so meinten sie, gehöre ihnen die Mühle zur Hälfte. Sie müssten auch dementsprechend zu deren Bau und Besserung wie auch zu den jährlichen Abgaben in die Register der Amtsvogtei je 40 Himten Zinskorn und 2 Taler Grindelgeld zu ihrem Teil beitragen, auch hohe Beiträge zur Kontribution leisten, „wovon der adelige Hof vermutlich eximiert (befreit) ist.“ Sie hätten zwar mit dem Müller einen Vertrag um das Mattekorn ausgehandelt, hätten ihm aber keine Zusagen gemacht, das Pachtverhältnis mit ihm fortzusetzen.

Hans Ernst HOYER verstarb am 4.5.1758. Er hinterließ seiner Witwe einen stark verschuldeten Hof. Zu allem Unglück büßte sie gelegentlich einer geleisteten Kriegerreise ihr bestes Pferd ein. Der Krüger Rathe in Steinförde ließ ihr zwar 50 Taler in vollwichtigen Pistolen zur Wiederbeschaffung eines Pferdes, ließ sich dafür aber den Mühlenanteil des Hofes zur sicheren Hypothek verschreiben. Zudem verlangte er statt der Zinsen zwei Ackerstücke zu 4 Himten Einfall, die er solange nutzen wollte, bis das Kapital „in gleicher Münzsorte wiederum bezahlt worden.“ _Schon bald darauf übernahm Johann Ernst HOYER (Heuer) das väterliche Erbe. Um die rückständigen Beiträge der hohen Kontribution zahlen zu können, um vor allem auch mit dem Krüger Rathe ins Reine zu kommen, sah er sich genötigt, von der Winsener Kirche 100 Taler in Gold anzuleihen. Mit diesen Geldern konnte er seine Ländereien wieder einlösen. Er musste aber statt des Rathe nunmehr der Kirche zugestehen, dass sie im Nichtzahlungsfall sich an dem Mühlenanteil „erholen könne“. _Der Amtsvogt bestätigte den mit der Kirche abgeschlossenen Vertrag (4.2.1766), zumal nun die rückständigen Steuern und Herrengelände bezahlt werden konnten. Die Mühle befand sich zu der Zeit wieder einmal in einem „aufälligen Stande, so dass darauf fast nichts verdient werden können“ und die Interessenten darum baten, ihnen den jährlichen Erbenzins von 5 Malter 4 Himten 2 Metzen Roggen zu stunden. Wenn auch die Mühlenpächter kleinere Reparaturen unentgeltlich ausführen mussten, so hätte man ihnen doch nicht zumuten können, größere Arbeiten an den Mühlengebäuden, den Schleusen oder am Grundwerk durchzuführen. Das war Aufgabe der

Interessenten, in diesem Falle also Sache des Frh. von Spörcken und der Mühleninteressenten Meinheit und Heuer.

Am 17.6.1766 einigten sie sich vor dem Amtsvogt in einer Punktation, einem Vorvertrag, „wegen Reparation der Wietzer Kommunionmühle und einer dabei zu erbauenden Freischleuse“ mit dem Zimmermeister Pauling aus Norddrebber. Pauling verpflichtete sich, die Mühle gründlich zu überholen und die alte Schleuse durch eine neue zu ersetzen. Die Mühleninteressenten stellten die Tagelöhner und kamen für deren Beköstigung auf. Pauling hatte im einzelnen veranschlagt, was an Eichen- und Fuhrenholz für Balken, Ständer, Pfähle, Bohlen und Bretter benötigt wurde, lehnte

aber die Beschaffung des Holzes ab, da er bei seiner Abwesenheit die Anlieferung nicht überwachen konnte. Er überließ es also den Interessenten, das benötigte Bauholz zu beschaffen und anzuliefern. Diese einigten sich in der Weise, dass von Spörken die Hälfte, Meinheit und Heuer je 1/4 Anteil übernahmen. Da Heuer das Holz aus seinem Bestand nicht anschaffen konnte, erbot sich Meinheit, der genug eigene Holzung hatte, dem Heuer das nötige Bauholz zu den in den Anschlägen errechneten Preisen zu überlassen. Heuer versprach dafür, „dass er nicht eher von der Mühlenpacht wieder partizipieren wolle, bis Meinheit wegen solchen Vorschusses völlig befriedet worden.“

Wegen der schon vorgerückten Jahreszeit war zu befürchten, dass die Reparaturen vor Einbruch des Winters nicht mehr fertig wurden. Pauling aber versprach, bei rechtzeitiger Anlieferung des Holzes wenigstens die Schleuse noch im Laufe des Jahres zu vollenden. Die Gesamtkosten betragen etwa 200 Taler. Pauling sollte davon die Hälfte beim Beginn, die andere Hälfte nach Abschluss der Arbeiten erhalten. Von den Reparaturkosten hatte Hans Ernst HEUER 50 Taler 33 Groschen aufzubringen. Da er das Geld nicht beschaffen konnte, sah er sich genötigt, außer den 100 Talern, die er bereits zur Einlösung seiner Äcker und zur Bezahlung rückständiger Steuerschulden von der Kirche zu Winsen geliehen hatte, von dieser abermals ein Kapital von 100 Talern „gegen Verhypothezierung seines Mühlenanteils“ aufzunehmen. Der Kirchenjurate v. d. Brellie hatte ihm dieses Geld in lauter nach dem Leipziger Fuß ausgeprägten 2/3 Stücken ausgezahlt. HEUER versprach, dieses Kapital jährlich um Ostern mit 4 Talern Kassenmünze zu verzinsen und setzte der Kirche „all sein Erbe, besonders den ihm eigentümlich zustehenden Anteil an der Wietzer Mühle zur sicheren Hypothek“.

Heuer hat sich nie aus seiner Schuldenlast befreien können. Er hatte im Jahre 1762 den väterlichen, stark verschuldeten Hof übernommen. Es handelte sich um einen Viertelhof mit etwa 4 bis 5 Malter Einfall Land und 4 Fudern Heu, dazu 1/2 Himten Gartenland. „HEUER habe zwar notdürftiges Vieh und einige wenige Immen, allein übrig habe er nichts. So wäre auch das Vieh, weil es ihm an Futterfehle, in keinem sonderlichen Stande, die Pferde weideten aus eben dieser Ursache noch jetzt (9.12. 1775) im Bruch. Es fiel dem Heuer sauer genug, seine Abgaben zu berichtigen. Nutzholz besitze er nicht.“ So jedenfalls sagte der Geschworene Drösemeyer vor dem Amtsvogt in Winsen aus. Dabei hatte Heuer mehrere Geschwister auszusteuern. Sein Bruder, der Konstabel Hans Peter HEUER, war bisher leer ausgegangen. Er verlangte nun seine Abfindung aus den väterlichen Gütern, im besonderen forderte er einen Anteil von den Einnahmen aus der Wietzer Mühle. Da gab es allerdings vorläufig nichts zu fordern. Der Pachtmüller Joh. Hr. Lampe hatte nämlich die Reparaturkosten für den Mühlenumbau übernehmen müssen, die Heuer ihm nun zu vergüten hatte. Die

Kosten waren höher, als Heuers Pachtanteil ausmachte. Deshalb hatte der Amtsvogt dem Müller Lampe aufgegeben, dem Heuer bei Vermeidung doppelter Zahlung vorläufig kein Mattekorn zu verabfolgen.

Da nun Hans Peter HEUER, der seinerseits sein Erbteil „gegen schwere Zinsen“ verpfändet hatte, hartnäckig auf seinen Forderungen bestand, der Bruder aber sich unfähig erklärte, seine Schulden zu bezahlen, so entschied der Amtsvogt am 19.8. 1779: „Wenn Beklagter an Kläger innerhalb von 3 Wochen die schuldigen Erbschaftsgelder nicht bezahlt, wird ohne weiteren Anstand desselben Anteil an der Wietzer Mühle öffentlich verkauft werden.“

Um die Schuldenlast des Hans Ernst HEUER festzustellen, hatte der Vogt einen Termin angesetzt, zu dem 13 Gläubiger erschienen waren. Ihre Gesamtforderungen

betrogen über 1.000 Taler. Hauptgläubiger war Heinr. Friedr. HEUER aus Celle, ein Vetter des Hans Ernst Heuer. Er hatte u. a. noch alte Schuldforderungen aus dem Jahre 1736, die sich mit den Zinsen auf insgesamt 480 T 30 gr 4 Pf beliefen. Die Winsener Kirche hatte 262 T 23 gr 4 Pf an ausstehenden Geldern. _Es kam wie es kommen musste: Als die Mühle bald darauf an den Müller Joh. Heinr. Gottlieb Heinrichs (1760-1839) verkauft wurde, reichte der Anteil des HEUER nicht im entferntesten, um alle Gläubiger zufrieden zu stellen._Die vielen Pächter der Wietzer Mühle hatten sich oft mehr schlecht als recht behaupten können. Ihre Abgaben waren hoch, ihr Verdienst gering, da sie sich mit der vorgeschriebenen Metze (1/16 vom Gewicht des reinen Roggens) zu begnügen hatten. Dass auch die Verpächter keine reine Freude an ihrem Besitz hatten, das ist wohl hinreichend deutlich geworden. So kamen die Mühleninteressenten überein, die Pachtmühle in eine Erbzinsmühle umzuwandeln. Sie übertrugen sie dem Müller Heinrichs als erbliches Eigentum und erhoben statt der bisherigen Pacht eine immerwährende, unablösbare Abgabe (Kanon, Erbzins). Die Erbzinsmühle durfte ohne Zustimmung des Erbzinsherrn weder verpfändet noch verkauft werden. Unter diesen Voraussetzungen vererbte sie sich ohne weiteres auf die Nachkommen des ersten Erbzinsmüllers. Joh. Heinr. Gottlieb Heinrichs war ein Sohn des Müllers und Hauswirts Peter Heinrichs aus Bremerode b. Hannover. Er war verheiratet (19. 10. 1788) mit Catharina Maria Louise Bremer, der ältesten Tochter des Mühlenmeisters Joh. David Bremer. Br. war Besitzer der adelig freien Moormühle b. Schillerslage. Der Ehe entstammten 5 Söhne und 3 Töchter. Von ihnen übernahm der 3. Sohn Johann Heinr. Wilhelm Heinrichs später die Mühle. Dessen Ehefrau entstammte gleichfalls der Moormühle: Anna Ise Marie Dorothea Hahn. Sie war die Tochter des Mühlenmeisters Joachim Hahn. (Ehekontr. v.23. 1.1824) Alleiniger Erbzinsherr wurde im Laufe der Zeit Christoph Heinr. Lohmann aus Wietze bzw. dessen Nachfahren, die Familie Wallmann. Lohmann, der Jurate, hatte den von Spörken deren halben Mühlenanteil abgekauft. Das dürfte ihm nicht schwer gefallen sein, da er durch die Ölvorkommen auf seinen Grundstücken sehr wohlhabend geworden war._Um den jeweiligen Erbzinsherrn einen zeitgemäßen Ertrag zu sichern, wurde die Zahlung der Erbpacht nicht in Geld, sondern in Korn vereinbart. Bei der Festsetzung des jährlich zu leistenden Kornzinses war zu berücksichtigen, dass der Erbpächter die Mühle auf eigene Kosten zu erhalten hatte. Nach dem Gesetz über die Ablösung der Grundlasten v. 22.7.1833 konnte der Erbzins mit dem 25fachen (später 20fachen) Betrag des Geldwertes abgelöst werden. Von dieser Möglichkeit machte auch die Familie Heinrichs Gebrauch.

Am 29.12.1875 erklärte der Mühlenbesitzer Heinrichs vor der Ablösungskommission

in Celle: „Ich muss von meiner Mühle in Wietze an den Hofbesitzer Wallmann daselbst am Lichtmeß (2. Februar) einen Erbzins von 48 hann. Himten Roggen entrichten. Diesen Erbzins wünsche ich unter Vermittlung der Rentenbank in Amortisationsrente abzulösen.“ Nach mehrfachen Verhandlungen kam es am 28.1.1876 zu folgendem Rentenrezess: „Gegenstand der Ablösung bildet ein bei der Verleihung der Mahlmühle zu Wietze von Seiten eines der Vorbesitzer des p. Wallmann an einen der Vorbesitzer des p. Heinrichs in Erbpacht vorbehaltener, zur Hälfte bereits früher abgelöster Erbzins von gegenwärtig noch 48 hann. Himten Roggen. Beide Teile sind übereingekommen, dass die Ablösung durch Vermittlung der Rentenbank für die Provinz Hannover zu Magdeburg in der Art erfolge, daß die nach dem Normalpreis der Erbzinsfrucht ermittelte Rente auf 189 M. festgesetzt wird, der Berechtigte nimmt den 20fachen Betrag = 3.780 M in Rentenbriefen als vollständige Abfindung an. Die Tilgung der Rente erlischt durch eine 41 1/2 Jahre fortgesetzte Zahlung, jährlich

189 M, zahlbar in monatlichen Raten."_Damit war die Wassermühle in Wietze freies Eigentum der Familie Heinrichs geworden.

Nds. Staatsarchiv Hannover, Hann. 74, Amt Celle, Fach 179/3

Paul Borstelmann Auszug aus seinem Buch »Die Geschichte der Gemeinde Wietze

Das Dorf Absroth

Absroth ist ein Reihendorf, das sich entlang dem Absrother Bach entwickelte. Vom Südende (530 m ü.NN) steigt die Absrother Mulde bis zur Höhe des Abtsberges (635 m) um etwa 100 m an. Das Schiefergestein gibt beim Verwittern einen lehmigen Boden. Am Südende, neben Haus Nr.61, bestand um die Mitte des 19. Jh noch eine Ziegelhütte. Es gibt genügend kleine Quellen, so daß viele kleine Teiche den Bauern zur Verfügung stehen.

Das interessanteste Gebäude ist der "Räutbau" am Haberberg, ein in 1826 für die Arbeiter der Leibitschgrunder Fabrik erbautes Wohnhaus, welches später, als bei der Fabrik Wohnhäuser gebaut wurden, das Gasthaus "Zum roten Hof" wurde. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf das Egerland.

Absroth ist zwar ein Bauerndorf; seit der Mitte des 19.Jh nahm jedoch die Zahl der Instrumentenmacher und Bestandteileherzeuger ständig zu, so daß vor dem ersten Weltkrieg die Einwohnerzahl auffallend anstieg. Um 1900 gab es hier 89 Instrumentenmacher und Bestandteilehersteller, auch 13 Näherinnen und Stickerinnen. Im Rehbbachtal "in der Leiwat" liegen drei Mühlen._Die obere "Rebmühle", früher Rochtmühle, besaß einen deutschen Gang und war bis 1945 in Betrieb. Der letzte Müller, Emil Dotzauer, wurde in die Ostzone vertrieben._Die "Mittermühle" hieß im 16. Jh Schattenmühle und im 18.Jh Finkenmühle. Die Familie HOYER saß auf der dieser Mühle 300 Jahre. Das Mühlrad gab 6 bis 8 PS, ein Zusatzmotor 6 PS für einen deutschen Gang und zwei Walzenstühle._Die "Untermühle" war bis in die 30er Jahre in Betrieb. Früher hieß sie Taschenmühle.

Quelle bzw. Art des Textes: Geburtenbuch_Jahr, aus dem der Text stammt:

1751_Ort/Gegend der Text-Herkunft: Erzgebirge__

Traugott Lebrecht ein Söhnlein M. Joh. Christian HOYERS Erb Müllers zu Randeck [...]
]dorff und seines_Weibes Fr. Maria Sophia(e?) geb Hermann(?) ward geb d 29(?? tja,
29. oder 20. ... so richtig kann ich es auch nicht entziffern) Nov und getauft d. 1. Dec.

Die Pathen sind gewesen_1) H. Joh Gottlob Kley ErbRichter in Weigmansdorff _2)
Fr. Johann(a?) Dorothea Christoph Haubolds Begüterten in OberSchöhag
(Oberschöna?) Eheweib_3) H. Christian Gottlieb D.... Erb - u. Lehnrichter allhier

Abschrift eines Traueintrages von 1712 geschickt:___Christoph HOYER , ein
jungesgesel und Müller in Randeck, ein Sohn Caspar HOYER , weil. Müllers in
Altenhayn [...]__-----

aus DFA Band 31, Seite 329: Der Maler Walter Leistikow, seine Familie und seine
Ahnen._

192. HOYER (Heuer), Lorentz, * Randeck 7.7.1611, † das. 24.2.1687, Müller und
Zwilligmacher das., 8 das. 18.7.1636_193. Klem (Clemen), Maria, * um 1617-18, #
Randeck 30.3.1694._386. Klemm (Clemen), Georg, ~ Helbigsdorf 14.8.1583, † Randeck

Mariä Lichtmeß (2.2.) 1658, Geigenmacher das., 8 ... 387. N.N., † Randeck 4.12.1632.
_772. Klemm, Georg, 1569 Trauzeuge in Randeck, † das. am Tage George (23.4.) 1628,
8 ..._773. N.N., † Randeck 13.3.1595.

Die abwechslungsreiche Geschichte der Krillemühle

Um 1550 wurde als erster Besitzer ein Donat Tutoff erwähnt...

1581 ging sie an dessen Enkel Kilian Tutoff_1600 an Jakop Hoier_???? an Brosius
Rost_1627 an Sohn Brosius Rost_1663 an Sohn Michael Rost_1665 an Schwiegersohn
George

Die beiden Lampersdorfer Mühlen

Die ehemalige Obermühle scheint durch Jahrhunderte der Familie HOIER (HOYER)
gehört zu haben. Das Kirchenbuch Sora nennt uns 1573 einen Peter HOIYER. Am 14.2.
1589 wird „der Hoffemüller zu Lampersdorf. Matthes Wustlich (offenbar eine
Pächter) vom Wasserrad erdrückt.“ 1683 ist die Mühle im Besitz Hans HOIYERS.
1648 wird ein Müller Georgius Hun auf Georgii HOYERS Mühle genannt. 1661 hat
Georgius HOYER die Mühle an Hans Gansauge verpachtet. 1674 heißt der Pachtmüller
George Mehlich, am 2.11.1720 Martin Dietze. 1725 erneuert der Müller Adam HOYER
die Erdgeschossräume seiner Mühle. Den westlichen Giebel lässt er bis zur Dachspitze
vollständig massiv herstellen. Der Eingang zur Mühle bekommt einen neuen
Sandsteinbogen, der in der Mitte das Müllerwappen (Mühlstein, Haueisen, Zirkel,
Winkel) trägt dazu A. 1725 H. Links und rechts vom Wappen ist der Spruch verteilt:
Giebt Gott mir Weitz und Korn,
Mahlgast und Fluth die Fülle
So ist sein Segen da
Und steht die Mühl nie stille.
Adam HOYER verkauft an den Müller Gottlieb Lommatzsch. Dieser baute 1748
dreizehn Ellen an das Wohn- und Stallgebäude an, da durch die vergrößerte
Ackerfläche, gewonnen durch Rohdung des Waldlandes, der Kuhstall zu klein geworden
war. Den nördlichen Giebel ließ er ebenfalls wie sein Vorgänger massiv erstellen. Er
baute einen Torbogen zwischen Wohnhaus und Seitengebäude und ließ an ihm ein
Müllerwappen einhauen mit der Jahreszahl 1748 und seinem Namen.

Steinförde: Einwohnerverzeichnis zur Franzosenzeit

Dorfschaft Steinförde, Anzahl der Seelen, Commune Wieckenberg_(Verzeichnis aus
der Franzosenzeit, 1809-1812):

Haus Nr. 7 </node/1359>_Höyer, Heinrich Friedrich, 34 J, Hauswirth_Gerken,
Cathrina Maria, 30 J, Hausfrau, geb. in Fuhrberg_Höyer, Heinrich Friedrich, 6 J,
Sohn_Höyer, Cathrina Maria, 3 J Tochter_Höyer, Cathrina Dorata, 2 J,
Tochter_Makenthun , Johan Heinrich, 29 J, Dienstknecht, geb.in Winsen_Hornbostel,
Anna Maria, 18 J, Dienstmagd

Haus Nr. 17 </node/2813>_Höyer, Hans Heinrich, 37 J, Hauswirth_Hustedt, Anna
Margreta, 39 J, Hausfrau_Höyer, Heinrich Friedrich, 12 J, Sohn_Höyer, Hans

Heinrich, 2 J, Sohn_Höyer, Maria Dorothea , 8 J, Tochter_Höyern, Anna Maria, 4 J,
Tochter

Siebte Generation

64. **Kaspar Metzmacher** erhielt am 15. Dezember 1647 in Wittstock die Kleinkindtaufe.
Er heiratete Margaretha Schönemanns am 09. Oktober 1679 in Wittstock.

Er war Seiler und hatte 3 Halb- und 6 weitere Geschwister (L707).

65. **Margaretha Schönemanns** wurde 1650 in Pritzwalk geboren.

66. **Hans Wolter** erhielt am 04. Januar 1660 in Wittstock die Kleinkindtaufe. Er heiratete
Catharina Dantzschen am 07. November 1680 in Wittstock.

L488 (Kirchenrechnungen von Gadow)

WOLTERN, Hanß, Kleinschmied Meister, bekommt 1710 2 Groschen etwas am Seiher
zu machen; bekommt 1711 5 Groschen vor das Schloß zum Kornboden, die Helfte;

67. **Catharina Dantzschen** wurde 1660 geboren. Sie starb in Wittstock ?.

Ihr Geburtseintrag war im KB Wittstock nicht zu finden (L714). Ihre Eltern sind
wahrscheinlich Hans Dantzsche, Schlosser/Kleinschmidt oo 29.11.1646 Elisabeth
Heinke (oder nach L1340 Elisabeth Hemke) aus Wittstock, denn in L1315 kommt nur
dieser eine Dantzsche vor.

68. **Friedrich Hollien** wurde 1650 in Schwerin ? geboren. Er heiratete Sophia Bolte am
10. Juni 1673 in Schwerin/Dom.

In den Nachtwächterverzeichnissen von Schwerin, 1763, 1768 und 1785 habe ich den
FN Hollin entdeckt. _Schwerin Baderstraße, Kat. Nr. 158, hat Kornhändler Hollin 1759,
von einem Hinzpeter, ein Voll-Haus erworben und am 11. Oktober 1791 an den
Amtschneider Johann, Christian, Gabriel Wrede für 2000 Taler verkauft. _Schwerin
Am Fließgraben, Kat. Nr. 5a, hat Kornhändler Hollin 1777, ein dreiviertel Haus von
einem Schmied Volkmann erworben. Das Haus wurde am 25. Januar 1792, für 400
Taler, an den Advokaten Friedrich, Carl Hollin verkauft. _-----

Wesenberg bei Strelitz: _03.12.1720 Mstr. Joachim Hollien OO Catharina
Grantzow _18.11.1735 Joachim Friedrich Hollien OO Anna Dorothea Wagenführer
_Strelitz: _03.11.1652 Lorentz Hollien Mühle Userin OO Elisabeth Walter _20.11.1694
Johann Saße OO Elisabeth Hollien _Pfungsten 1693 Jochim Büniger OO Catharine
Hollien Mühle Userin _21.9.1686 Dethlof Piele Brandtmühle OO Anna Hollien Mühle
Userin cop. zu Wulkenzin _19.11.1663 Hans Hollien OO Maria Harney

_Johann Ludwig Christian Karl Hollin (*07.1770 Krumbek, +22.02.1843 Käbelich/
Meckl.) seine Tochter: _Augusta Christiane Friederike Hollin (*13.03.1809 Kreekow/

Meckl., +14.07.1881 Buchholz, Amt Schwan) ___Weiterhin gibt es im Bürgerbuch Strelitz -Alt einen Hollin mit Datum 22.02.1622.___KB Dewitz: 05.10.1759 00 Gottlieb Eschenhagen und Sophia Hollienen, des Schusters Johann Langen Witwe

69. Sophia Bolte wurde 1653 in Schwerin ? geboren.

70. Arends .

Joachim Arends

geboren: Schwerin, Schwerin Stadt Ksp Dom, Schwerin, Mecklenburg-Schwerin

gestorben: BEF 1669 Schwerin, Schwerin Stadt Ksp Dom, Schwerin, Mecklenburg-Schwerin
___Eltern

___Ehepartner und Kinder

21 Nov 1664 - Margaretha ROENNEKENDORF <datenblatt.jsp?nr=1027320417>

Einsender:

Ingo Brockmann

100. Hinrich Dohm wurde 1600/1610 in Gothendorf geboren. Er starb am 04. November 1661 in Gothendorf.

Hauswirt in Gothendorf; den 4.November 1661, Montags auf dominica 21.post Trinitatis Heinrich Dohmß, ein alter Mann und vieljähriger Hufner zu Gothendorf, der 34 Jahre taub gewesen und nun, nachdem emsig mit Gott erst in der Kirche den 17. post trinitatis und noch trinitatis 8, 3 Wochen hernach im Hause christlich ausgelöset, sanft und selig wie am Stein und in der Brustseuche verstorben.

104. Frantz Hartz wurde 1600 geboren. Er starb 1647. Er heiratete NN.

Hoferbe der Vollhufe 2 in Schlamersdorf (L1672).

Die Hufe ist von Anfang an mit dem Namen Hartz verbunden. Schon 1526 ist sie im Besitz der Familie. Besitzer ist 1526 Hans Hartiges. Ihm ist bis 1537 Jochim Tote als Setzwirt gefolgt, dann ist 1560 Hartig Hartiges Besitzer. Diesem folgt bis 1602 Hans. 1629 heißt nach den Amtsrechnungen der Besitzer Claus, 1632 allerdings schon Frantz. Sehr wahrscheinlich hat der ältere Bruder nach des Vaters Tode die Hufe auf einige Jahre verwaltet. 1647 ist Frantz Hartz verstorben. Peter Reimers wird auf 20 Jahre Setzwirt. Der Erbe Hans Hartz hat 1681 seinen väterlichen Besitz schon übernommen.

Hartiges Frantz (OLD1-40375 ?) * um1605 vKB vh. um 1630 vKB + um 1646 vKB

Schlamersdorf / 1632 Hufner (Hof 2) geb. ?? (Frau) * um1605 vKB vh. um 1630 vKB ihre 2. Ehe (1647): OLD1-31050 Peter Reimers Zitat 1647: "Peter Reimers hat des verstorbenen Franz Hartiges Erbe auf 20 Jahre angenommen und die Witwe geheiratet." 1. bek. Kind Hans * err.1634 vKB vh. um 1680 vKB siehe OLD1-40378

Quelle: J. Schwetscher "Besitzerfolgen im Amte Traventhal 1526 - 1880", 1938 hier:
Segeberger Amtsprotokoll von 1632

105. **NN** .

108. **Hinrich Bandholt** wurde nach 1642 in Klein-Barnitz geboren. Er wurde am 27.
November 1705 in Klein-Wesenberg bestattet. Er heiratete Elsabe (Eißecke) Voss am
04. Dezember 1665 in Klein-Wesenberg.

Hufner und Bauernvogt in Klein-Barnitz, (L1675).

Bandholtz Henrich * um1640 vh. 4.12. 1665 Kl.Wesenb. Groß Barnitz Voß Eißecke *
um1640 vh. 4.12. 1665 Kl.Wesenb. . 1. bek. Kind Hinrich * um1670 Kl.Wesb. vh. 8.7.
1707 Kl.Wesenb. siehe WES1-10110 Quelle: Ortsfamilienbuch Klein Wesenberg
(Manuskript), Ada Vahlendick, 1964

109. **Elsabe (Eißecke) Voss** wurde 1645 in Groß-Barnitz geboren. Sie wurde am 25. März
1703 in Klein-Wesenberg bestattet.

110. **Hans Wilckens** wurde 1645 in Groß-Barnitz geboren.

Hans Wilckens * um 1640 oo 11.05.1668 Anna Bornhöfet
Hans Wilckens * um 1640 oo 27.03.1669 IIsabe Dencker

OLD188340 Wilkens, Hinrik * etwa1500 , Wilken
OLD188360 Wilcken, Hans * etwa 1596 , Wilken
OLD188395 Wilcken, Hinrich * etwa 1596 , Wilken
BER193362 Wilken, Hinrich * um 1600 um1630 vKB geb. ?, Cathrine Wilken
REI 085830 Wilcken, Hans * um1615 um1640 vKB geb. ?, ? (Frau) Wilken
REI 085850 Wilcke, Magnus * um1615 20.6.1641 Reinfeld Lüste, Maria Wilken

WES093660 Wilke, Hein * um1620 15. 5.1649 Wesenb. Wibe, Sophie Wilken, Pastors
Tochter

STE187245 Wilkens, Jochim * um1625 20.4.1652 Steinbek Heideman, Anna Wilken
STE187280 Wilkens, Hans * um1625 20.2.1653 Steinbek Schütte, Greta Wilken
BER193426 Wilcken, Harm * um1630 15.9.1656 Bergst. Bokelman, Sophia Wilken
TRI 108382 Wilken, Henrich * um1635 um1660 vKB geb. ?, Anna Wilken
REI 085900 Wilcken, Hartwig * um1635 12.6.1660 Reinfeld Sarow, Margareta Wilken
STE187315 Wilckens, Johannes * um1635 6.6.1662 Steinbek Walter, Lucia Marg.
Wilken
STE187350 Wilkens, Jacob * um1635 30.7.1663 Steinbek Dreyer, Jfr. Cath. Wilken
REI 086000 Wilcken, Georg * um1635 16.10.1664 Reinfeld geb. ?, Anna Wilken
TRI 108382 Wilken, Henrich * um1635 4.9.1687 Trittau Petersen, Sophia Wilken
OLD188465 Wilkens, Claus * etwa1640 um1665 geb. ?, ? (Frau) Wilken

TRI 108376 Wilken, Marx * um1640 um1665 vKB geb. ?, ? (Frau) Wilken

BER193490 Wilken, Christoffer * um1640 8.7.1666 Bergst. I de, Anneke Wilken
REI086040 Wilcken, Hans * um1640 11.5.1668 Reinfeld Bornhöfet, Anna Wilken
REI086080 Wilcken, Hans * um1640 27.3.1669 Reinfeld Dencker, I Isabe Wilken
REI086160 Wilcken, Jürgen * um1645 17.11.1672 Reinfeld geb. ?, Elsabe Wilken
REI086120 Wilcken, Claus * um1645 21.7.1672 Reinfeld Ricker, Margareta Wilken
OLD188430 Wilcken / Wilken, Marckus / Marx * etwa1648 , Wilken
REI086200 Wilcken, Hans * um1650 29.10.1676 Reinfeld Schröder, Anna Sophia
Wilken

Bornhöft, ? (Mann) * um1640 um1670 wo ? geb. ?, ? (Frau) Bornhöft
Bornhöft, Peter * um1670 30.1.1698 Zarpn Oth, Margaretha Bornhöft
Bornhöft, Asmus * um1670 2. 7.1699 Zarpn Beck, Grete Bornhöft
Borhöft, Peter * err.1704 um1728 wo ? Dähn, Catharina Bornhöft

EIC101737 Danker ? (Denker ?), Hans ? * etwa1590 ? , Denker
WES017500 Denker, Hinrich * um1655 21.10.1683 Wesenb. Meinsche, Trien Denker
WES017840 Denker, Jürgen * um1665 12.10.1690 Wesenb. Ottsche, Gretje Denker
WES018180 Denker, Hans * um1665 15. 7.1694 Wesenb. Drenkhahns, Cathar. Denker
WES018520 Denker, Hans * um1665 Juni1694 Wesenb. Steffens, Anna

112. Daniel Kniep erhielt am 03. März 1654 in Lübeck/Dom die Kleinkindtaufe. Er starb am 28. November 1709 in Schönberg. Er heiratete Catharina Möller am 21. Juli 1684 in Herrnburg.

Daniel KNI EP ist in Lübeck geboren und war ein Landkrämer (so wurde er bei seiner Hochzeit im KB-Eintrag bezeichnet, vgl L399). Vorher war er Soldat in Lübeck (L863). Erstmals erwähnt wird er am 01.07.1684, als er in Herrnburg zusammen mit seiner späteren Ehefrau Catharina MÖLLER Taufpate bei Catharina MÖLLER, dem Töchterchen des Landkrämers Peter MÖLLER, ist. Als "Landkrämer aus Lübeck" heiratet er 3 Wochen später in Herrnburg am 21.07.1684 diese Mitpatin Catharina MÖLLER. Nach der Geburt seines Sohnes Christian läßt er sich in Schönberg nieder und wird dort am 04.09.1687 Bürger (L233). Für das Bürgerrecht zahlt er drei Mark (L233). In Schönberg werden seine nächsten sieben Kinder getauft. Daniel KNI EP wird in Schönberg am 28.11.1709 begraben. Am 03.12.1711 heiratet seine Wwe Catharina den "Meister Christian Wiese, Schuster in Schöberg".

Seine Taufpaten waren nach L863:
Pauwell LOEPER, ein Beckenschleger; Aßmuß BLOI DENDI STELL, ein Freyschlachter;
Lisabeth FRESSEN, ein Kaufmanns Ehefraw.

Mögliche Schwester nach L408: Catrhna Kniep oo 03.11.1667 in Lübeck/Dom Clauß
SCHNEKLODT, Korduanbereiter.

Bahr _905 (vw.Löper) Anna; d: Lübeck, St.Marien 09.1683; m (M I, F I I): Lübeck 23.10.
1682 Gottfried Blohm _1810 Peter.

113. Catharina Möller wurde 1660 in Herrnburg geboren. Sie starb am 15. Dezember 1737 in Schönberg.

Nach L863 waren die MÖLLER aus Herrnburg Landkramer, und zwar gab es Ende des

17.Jhdts in Herrnburg zwei Landkramer mit Namen Peter MÖLLER. Der eine aus Jütland (=Holstein ?) heiratet in Herrnburg am 22.11.1677 Engburg MÖLLER, deren Vater, der verstorbene Landkramer Peter MÖLLER "aus Mecklenburg" war. Der Jütländer läßt in Herrnburg 3 Kinder taufen:

1) am 26.08.1679 Johann;

2) am 29.10.1682 Peter;

3) am 01.07.1684 Catharina, bei deren Taufe eine Catharina MÖLLER Taufpatin war. Dies könnte eine Schwester der Mutter Engburg MÖLLER und damit eine Tochter des Peter MÖLLER aus Mecklenburg gewesen sein.

1) Peter MÖLLER, Landkrämer aus Mecklenburg, oo NN

1.1) Engburg, oo 22.11.1677 mit Peter MÖLLER aus "Jütland", [Kinder: a) am 26.08.1679 Johann; b) am 29.10.1682 Peter; c) am 01.07.1684 Catharina, bei deren Taufe eine Catharina MÖLLER Taufpatin war. - Peter MÖLLER oo2 am 20.08.1695 zu Dassow Catharina Elisabeth SCHWECKLI CHSTEDT, die Stieftochter des Dassowers Krämers. Den 1682 gebornen Sohn Peter findet man ma 03.01.1714 in Dassow als "Landkrämer aus Gadebusch" (L863)]

1.2) Catharina, * 1660 /1665, + 15.11.1737 in Schönberg, 1oo 21.07.1684 mit Daniel KNI EP; sie 2oo am 28.11.1709 in Schönberg den Schuster Christian WIESE (+ 1729 in Schönberg, begr. 10.05.1729)

Nach L1904, L1905, L1606 könnten die Eltern sein Clages MÖLLER (er war Müller von Beruf) oo 16.11.1658 mit Anna LENZKOW (LENSCHOW). Beide haben zwar eine um 1662 geborene Tochter Catharina MÖLLER. Die Familie lebte jedoch in Palingen und Catharina heiratete nach Lockwisch. Es ist m.E. unwahrscheinlich, dass dies die gesuchte ist, denn die mit Daniel KNI EP verheiratete Catharina verbrachte offensichtlich ihr ganzes Leben in Schönberg, war dort seit 03.12.1711 ein zweites Mal verheiratet und ist 1737 nach dem Tod ihres zweiten Mannes 1729 dort auch verstorben. Außerdem ist sie bei der Heirat mit Daniel KNI EP als "auß Herrnburg" bezeichnet (L1911).

Nach einer AL der Genealogische Gesellschaft Hamburg e.V. -Bibliothek Alsterchaussee- (GEDBAS) ist Catharina MÖLLER die Tochter eines N MÖLLER * 1622 in Palingen oo mit NN LENTZKOW, * 1634 in Siembz, + 31.01.1673 in Herrnburg. NN MÖLLER ist der Sohn von NN Möller +,1654 in Palingen oo NN MÖLLER + 1660 in Palingen; NN LENTZKOW ist die Tochter von NN LENTZKOW, + 1660 # 15.02.1660 in Schönberg

NN Möller war nach dieser AL 3x verheiratet:

1. 17.10.1653 mit NN GERDES (keine Kinder angegeben)

2. vor 1662 mit NN LENTZKOW (1 S. NN MÖLLER)

3. 18.11.1673 mit NN HUDEMANN (keine Kinder angegeben)

114. Jochim Siemer erhielt am 24. Dezember 1644 die Kleinkindtaufe. Er starb am 05. Februar 1702 in Schönberg. Er heiratete Anna Magdalena Reimers am 12. März 1672 in Ratzeburg Dom.

115. **Anna Magdalena Reimers** wurde 1645 in Lübeck geboren.

116. **Nn Grabe** .

von einer mecklenburgischen Internetseite:

Grape, Anna * in Groß Rünz, + 27.6.1665 in Breesen
Grape, Anna * in Groß Rünz, + 20.3.1658 in Groß Rünz
Grape, Asmus * in Groß Rünz, + 11.3.1698 in Groß Rünz
Grape, Hans * in Groß Rünz, + 27.11.1893 in Groß Rünz
Grape, Hans * , + 27.11.1893 in Groß Rünz
Grape, Hans * in Groß Rünz, + um 1640 in Groß Rünz
Grape, Hans * um 1627 in Groß Rünz, + 9.4.1673 in Groß Rünz
Grape, Lenke * in Groß Rünz, + 9.10.1689 in Retelsdorf
Grape, Margrete * in Groß Rünz, + 4.5.1658 in Groß Rünz
Grape, Maria * in Groß Rünz, + 14.3.1729 in Petersberg
Grape, N. * 1661 in Groß Rünz
Grape, N. * 1663 in Groß Rünz
Grape, N. * in Groß Rünz, + 6.2.1665 in Groß Rünz
Grape, N. * in Groß Rünz, + 13.1.1666 in Groß Rünz
Grape, N. * in Groß Rünz, + 4.1.1669 in Groß Rünz
Grape, N. * in Groß Rünz, + 4.1.1669 in Groß Rünz

118. **Jakob Roecksin** wurde am 07. April 1670 in Rehna ? geboren. Er heiratete Augusta Catharina Sehler 1702 in Rehna.

Bruder (IGI): Hans Hürgen ROCKSI N, ~ 11.11.1663 Rehna

119. **Augusta Catharina Sehler** wurde am 21. Oktober 1679 in Rehna geboren.

IGI

Achte Generation

128. **Jacob Metzmacher** wurde 1600 in Wittstock ? geboren. Er starb in Wittstock ?. Er heiratete Anna Metzmacher am 25. Februar 1639 in Wittstock.

Zwischen dem Tod seiner ersten Frau und seiner zweiten Ehe hielt er genau das halbjährige Trauerjahr ein. Nach L1340 war seine erste Frau NN; die hier erwähnte Catharina Drewes ist nach L1340 (Catrina Draue ?) die Frau des Wollwebers Hans Metzmacher, wohl eines Bruders des Jacob M.

Mögliche Geschwister nach L1340:

- 1) Joachim, Tuchmacher, + 17.07.1638, oo NN (+26.07.1638);
- 2) Jürgen, oo NN

- 3) Hans, Lanifex, 1oo 27.09.1631 Catrina Draue ? (= Drewes), 2oo 04.02.1639 Lucia Monschein, Wwe des Thomas Putlist
4) Georg/Jürgen, oo NN

nach L787:

Joachim Metzmaker, Bürger, Brauer und Ratsverwandter, geb. ca 1610 (L787 Nr.22);

dessen T Dorothea M. oo Johann PROTZEN.

129. Anna Metzmaker wurde 1600 geboren.

130. Nn Schönemanns .

L299 (im Jahre 1652):

Hennig Schöneman, Hüfner in Glöwen/Glaven, hieselbst gebürtig, 50 Jahre, kein Sohn, 1 Knecht von 20 Jahren, ein schwe...;

Claus Schöneman, der Schulze von Nitzow, aus Glöwen bürtig,, 2 Söhne 5 und 2 Jahre, Hüfner;

Bartholdt Schönemann in Lindenberg, Hüfner, aus Plänitz, 80 Jahr;

Bartholomeus Schöneman in Wendisch-Gottschow (Klein-Gottschow), alhier gebürtig, 34 Jahr, kein Sohn und kein Knecht;

Hans Schöneman in Schrepkow, aus Schrepkow, Hüfner, 68 Jahr, kein Sohn, 1 Knecht, 22 Jahr;

L1317: Heinrich Schönemann 1610 in Havelberg gemustert.

L1319: Heinrich Schönemanns Haus in Havelberg im 1.Quartal ist 1654 "area" (=frei).

L1323: Jochim Schinnemann (= Schönemann) wird 1610 in Kyritz gemustert.

L1334: Mertten Schönemann, Jonaß Schonemann und Hanß Schonemann werden 1610 in Pritzwalk gemustert.

L1336: Hanß Schönemann, Schuster, wohnt 1640 in Pritzwalk im 1.Viertel; ein (anderer ?) Hanß Schonemann wohnt im 3.Viertel.

L1337: Merten Schonemann, ietzo Hanß Schonemann 1654 in Pritzwalk im 1.Viertel.;

Hanß Schonemann, oder Claus Otte, wüste, 1654 in Pritzwalk im 1.Viertel; Jochim Schonemann, wüst, 1654 in Pritzwalk im 2.Quartal; Jürgen Stabenow ietzo Jochim Schonemann, abgebrannt, "area" (= frei), 1654 in Pritzwalk im 2.Quartal; Hanß Schonemann oder Hanß Borwitz, wüst, "area", 1654 in Pritzwalk im 3.Quartal; Achim Tiede ietzo Hanß Schonemann bewohnt 1654 in Pritzwalk im 3.Quartal;

132. Christoph Wolter wurde ungefähr 1635 geboren. Er heiratete Maria Rischen am 20. Oktober 1656 in Wittstock.

Sein Geburtseintrag war im KB von Wittstock nicht zu finden (L714).

133. **Maria Rischen** wurde am 03. Juli 1638 in Wittstock geboren.

Der Name schreibt sich nach L714 auch Riken bzw. Riben. Nach 1340 scheinen dies aber verschiedene Familien zu sein. Ihr Name war wohl richtig Riben.

134. **Hans Dantsche** wurde 1600 geboren. Er heiratete Elisabeth Hemke am 29. November 1646 in Wittstock.

135. **Elisabeth Hemke** wurde 1600 geboren.

138. **Hans Bolte** wurde 1625 in Schwerin ? geboren. Er heiratete Catharina Totterow alias Teterow ? am 17. Oktober 1652 in Schwerin/Dom.

139. **Catharina Totterow alias Teterow ?** wurde 1625 in Schwerin ? geboren.

Name eigentlich TÖTTEROUW, aber auch TOTTEROW, richti wohl Teterow nach dem Ort gleichen Namens

208. **Hans Hartiges** wurde 1570 in Schlamersdorf geboren. Er starb 1629 in Schlamersdorf.

Hoferbe der Vollhufe 2 in Schlamersdorf (L1672).

Die Hufe ist von Anfang an mit dem Namen Hartz verbunden. Schon 1526 ist sie im Besitz der Familie :_Besitzer ist 1526 Hans Hartiges. Ihm ist bis 1537 Jochim Tote als Setzwirt gefolgt, dann ist 1560 Hartig Hartiges Besitzer. Diesem folgt bis 1602 Hans. 1629 heißt nach den Amtsrechnungen der Besitzer Claus, 1632 allerdings schon Frantz.

Hartiges Hans (OLD1-40374 ?) * um1560 vKB vh. um 1590 vKB Schlamersdorf / vor 1602 Hufner (Hof 2) geb. ? ? (Frau) * um1560 vKB vh. um 1590 vKB . 1. mögl. Kind Claus * um1600 vKB vh. um 1625 vKB siehe OLD1-40376 2. mögl. Kind Frantz * um1605 vKB vh. um 1630 vKB siehe OLD1-40377 Quelle: J. Schwetscher " Besitzerfolgen im Amte Traventhal 1526 - 1880", 1938 hier: Segeberger Amtsprotokoll von 1602

216. **Claus Bandholt** wurde 1620 in Bliestorf geboren. Er starb vor 1669. Er heiratete Nn 1642 in Klein-Wesenberg.

217. **Nn** .

218. **Henrich Voss** wurde 1620 geboren. Er war verheiratet 1640/1645.

Bauernvogt in Groß-Barnitz, (L1675).

Voß EI C108173 Vos / Voes, Marten * etwa1500 etwa1530 vKB geb. ?, ? (Frau)
Voß EI C108177 Vos / Voes, Marten * etwa1530 etwa1555 vKB geb. ?, ? (Frau)
Voß EI C108181 Voß, Hinrick / Heinrich * etwa1540 ? ,

Voß EIC108185 Voß, Marten * etwa1560 etwa1600 vKB geb. ?, ? (Frau)
Voß EIC108189 Voß, Clauß * etwa1560 ? ,
Voß EIC108193 Voss, Jacob * um1580 7.8.1608 Ahrensb. Oldenburg, Ancke
Voß AHR16680 Voss, Jacob * um1580 7.8.1608 Ahrbg. Oldenburg, Anncke
Voß EIC108197 Voß, Marten * etwa1600 etwa1635 vKB geb. ?, ? (Frau)

Voß EIC108201 Voß, Henrich * um1603 um1635 vKB geb. ?, Ancke

Voß AHR16690 Voß, Tieß * um1615 26.7.1642 Ahrbg. Dabelsten, Lenke
Voß STE183920 Foß, Valentin * um1615 20.2.1653 Steinbek geb. ?, Anna
Voß REI083280 Foß, Jochim * um1620 um1645 wo ? geb. ?, ? (Frau)

=> Voß WES082100 Fos, Hinrich * um1620 oo 18.11.1649 Wesenb. Heinsche, Cathrine

Voß WES082440 Fos, Ties * um1625 7. 3.1652 Wesenb. Heinische, Margar.
Voß OLD185350 Voß, Henrich * etwa1633 ,
Voß REI083290 Foß, Hinrich * um1635 1.12.1661 Reinfeld geb. ?, Anna
Voß WES083800 Voß, Henrich * um1635 19.10.1662 Wesenb. Spenigs, Trin
Voß WES084140 Voß, Henrich * um1635 22.11.1663 Wesenb. Martens, Trin

Heins STE131875 Heins, Hanns * etwa1510 ? ,
Heins STE131945 Heins, Hanns * etwa1543 ? ,

Heins STE912552 Heine, Werneke * etwa1545 ? ,
Heins BER128594 Hein, Clauß * um1590 um1620 vKB geb. ?, ? (Frau)
Heins BER128786 Hein, Michel * um1600 um1630 vKB geb. ?, ? (Frau)
Heins BER128722 Hein, Jarmer * um1600 um1630 vKB geb. ?, Elsche
Heins BER128658 Heins, Hanß * um1600 um1630 vKB geb. ?, Leneke
Heins BER128850 Heins, Peter * um1610 9.9.1638 Bergst. Hinsche, Leneke
Heins BER128914 Hein, Clauß * um1615 um1640 wo ? geb. ?, ? (Frau)
Heins STE131980 Heintze, Hans * um1615 23.10.1642 Steinbek Schierhorn, Wepke
(Wöbke)
Heins AHR13130 Heins, Jochim * um1620 12.11.1645 Ahrbg. Wagner, Dorothe
Heins BER128978 Heinß, Clauß * um1620 24.9.1648 Bergst. I den, Leneke
Heins BER129042 Hein, Hans * um1625 um1650 wo ? Masius, Margaretha
Heins STE132015 Heins, Hans * um1625 1.6.1651 Steinbek Sueck, Abel
Heins BER129106 Heins, Peter * um1630 30.11.1656 Bergst. Krochman, Gesche

Spenigs WES083800 Spenigs, Trin * um1635 19.10.1662 Wesenb. Voß, Henrich

Martens EIC104481 Mertens, Hans * etwa1450 ? ,
Martens EIC104485 Martens / Merten, Merten (Martin) * etwa1450 ? ,
Martens OLD150560 Martens, Claus * etwa1506 ,
Martens SIE157800 Merttens, Hans * etwa1540 verheiratet ? ,
Martens REI045020 Martens, Hinrich * um1620 18.5.1646 Reinfeld Brünnner,
Catharina

224. Hennig Kniep wurde 1625 in Lübeck ? geboren. Er heiratete Cecilia Nn vor 1648 in Lübeck ?.

Hennig KNI EP, ein Keßelflicker und Schweineschneid-Knecht, wohnt mit seiner Ehefrau Cecilia im Schachter- oder Gülichen-Gange, belegen in der Hartiengrube (L1910), möglicherweise Sohn des Jakob KNI EP (L863).

225. **Cecilia Nn** wurde 1625 in Lübeck ? geboren.

226. **Peter Möller** wurde 1635 in in Mecklenburg geboren. Er starb vor 1677 in Herrnburg. Er heiratete Christine Nn 1657 in Herrnburg.

Nach L863 waren die MÖLLER aus Herrnburg Landkramer, und zwar gab es Ende des 17.Jhdts in Herrnburg zwei Landkramer mit namen Peter MÖLLER. Der eine aus Jütland (= Holstein ?) heiratet in Herrnburg am 22.11.1677 Engburg MÖLLER, deren Vater, der verstorbene Landkramer Peter MÖLLER "aus Mecklenburg" war. Der Jütländer läßt in Herrnburg 3 Kinder taufen:

1) am 26.08.1679 Johann;

2) am 29.10.1682 Peter;

3) am 01.07.1984 Catharina, bei deren Taufe eine Catharina MÖLLER Taufatin war.

Dies könnte eine Schwester der Mutter Engburg MÖLLER und damit eine Tochter des Peter MÖLLER aus Mecklenburg gewesen sein.

Nach L876 war er Landkramer und stammte aus Mecklenburg. Er muß vor 1677 (Hochzeit seiner Tochter Engeborg) gest. sein und hatte 1657 Christine NN geheiratet, die am 30.01.1687 als die "alter Landkramersche" verstarb. Kinder:

1) Engeborg, oo am 22.11.1677 den Landkramer aus Jütland Peter MÖLLER, der ab

1684 Landkramer in Herrnburg war; Mit Jütland ist wahrscheinlich Holstein gemeint.

2) Catharina oo am 21.07.1684 den Landkramer Daniel KNI EP aus Herrnburg (L863).

227. **Christine Nn** wurde 1635 in Herrnburg ? geboren. Sie starb am 30. Januar 1687 in Herrnburg.

228. **Hans Simer** wurde 1600/1620 in Ratzeburg ? geboren.

230. **Marcus Reimers** wurde in Lübeck ? geboren. Er starb in Lübeck ?. Er heiratete Anna Schultze.

231. **Anna Schultze** .

236. **Hans Roecksin** wurde 1628 in Rehna geboren. Er heiratete Anna Warncke 1653.

Burder evtl:

CLAUS ROECKSIN

Birth: About 1635 Schindelstaedt, Rehna, Mecklenburg, , , Preussen

Spouse: CATHRI NA BRUHNS

Marriage: About 1660 Rehna, Gadebusch

Spouse Trina PARBS, oo um 1664 Lübzee, Grevesmühlen

ASMUS ROECKSIN

Birth: About 1631 Gletzow,Rehna,Mecklenburg, , , Preussen
Spouse: MARGRETA ARENDTS
Marriage: About 1656 Rehna,Gadebusch

237. Anna Warncke wurde 1640 geboren.

L298:
Caspar Hector Warncke ist Bauer auf dem Hof Lockwisch bei Schönberg bis 1724.

Der Name Warneke ist in Gadebusch sehr verbreitet.

ANNA WARNECKE

Birth: About 1632 Rehna,Gadebusch, , Mecklenburg-Schwerin, Germany
Spouse: HANS ROECKSIN
Marriage: About 1653 Rehna,Gadebusch

238. Jakob Sehler wurde 1650 in Rehne geboren. Er heiratete Dorothea Jappe 1671 in Rehna.

239. Dorothea Jappe wurde 1650/1660 in Rehna geboren.

Die Familie Jappe stammt möglicherweise aus Kirch-Grambow bei Rehna.

Neunte Generation

256. Nn Metzmacher .

Die Familie Metzmacher stammt aus dem Raum Wittstock-Neuruppin, wo sie sich bis ins 16.Jhdt belegen läßt. Die Wittstocker sind wahrscheinlich ein Ableger hiervon.

Der Name Metzmacher" = Meßmacher ? bedeutet Sensenschmied. Nach L693 gehören die Metzmacher zu den Familien, die nach dem 30jährigen Krieg nicht mehr in Neuruppin ansässig waren. Nach L227 gab es auch im 16.Jhdt.schon Mitglieder der Familie Metzmacher, die nicht in der Grafschaft Ruppin ansässig waren (1524). Auch in Wittstock scheint nach dem 30jährigen Krieg nur die Familie des Joachim Metzmacher übrig geblieben zu sein, da nur diese als Hausbesitzer erwähnt sind (L700).

Nach L227 werden 1524 erwähnt Claus M., (identisch mit Nikolaus M. Bürgermeister von Neuruppin ?), sein Bruder Hans ("nicht ynländisch"), und Merten, seines Bruders Kersten Sohn, der noch unmündig ist als Lehnsnehmer in Wusterhausen und Metzeltin.

Nach L667:

Hans Metzmacher von Wittstock wird am 07.03.1642 Bürger von Ratzeburg (zusammen mit 4 anderen Wittstockern), also wohl um/vor 1620 geboren. Evtl. Bruder des Caspar Metzmacher.

Nach L699:

S.87: am 28.1.1619 (?) fand eine Ratssitzung ein Wittstock statt. Der Bürger Jürgen Metzmaker überwacht die Bezahlung einer von den Bürgern zu zahlenden Sonderabgabe.

S.268: 1745 verstirbt in Wittstock der Kuhl Müller MASSOW. Er war verheiratet mit Margarethe Metzmaker, die als verwitwete Amtsmüllerin drei Mühlen weiterverpachtet.

S.348: Georg Metzmaker ist 1644 Ratsherr, + 1656. Evtl Bruder des Jakob Metzmaker.

nach L700:

1716 ist Kaspar Metzmaker Eigentümer des Hauses Ernst-Lück-Straße 24. 1794-1819 ist Anna Maria Metzmaker bzw. ihr Ehemann Seiler Johann Friedrich Wilhelm Voigt (sie +1819) Eigentümerin des Seitengebäudes Kl.Kettenstraße (=Ernst Lückstraße 28). Wilhelm Voigt stirbt 1827, von 1819-1839 ist seine Tochter Marie Dorothea Voigt oo Seiler Peters Eigentümerin. 1716-1758 ist Joch.(Joh.?) Metzmaker Eigentümer des Anwesens Ernst-Lück.Str.28. Das Haus wurde 1731 von J. Metzmaker erbaut, brannte 1838 ab. 1773 ist seine Witwe erwähnt, 1775-1794 seine Tochter Anna Maria Metzmaker (s.o.). Ansonsten sind keine weiteren Metzmaker bis in die Zeit nach dem 1. Weltkrieg in L699 und L700 erwähnt !

Annahme:

Jochen M. war der letzte männliche M. in Wittstock nach dem 30jährigen Krieg. Jürgen Metzmaker ist vielleicht der Vater von Jakob Metzmaker.

Jürgen
Joachim Jacob Georg Hans/Ratzeburg Andreas/Güstrow
Dorothea ?
Anna Kaspar
Jochen
Anna Maria Johann/Schwerin

Jürgen Metzmaker muß ca 1590 geboren sein; zu dieser Zeit gab es in Wittstock (?)

und Neuruppin Zweige der Familie Metzmaker. Kaspar M. könnte eine Cousine geheiratet haben.

L787:

1703 stirbt die am 16.9.1672 auf dem Gute Horst geborene Sophie Margarethe PROTZIN (oo Andreas RUDLOFF, Apotheker in Neu-Ruppin). Sie war die Tochter von Dorothea METZMACHER (* ca 1640/1650) und die Enkelin des Bürgers, Brauers und Ratsverwandten Joachim METZMACHER in Wittstock, der ca 1600/1625 geboren sein muß. Es dürfte sich deshalb nicht um den oben 1716-1758 erwähnten Jochen M. handeln. Die Ehe ist erwähnt bei Feldmann (Qu:AfS).

AL Stoltenhoff:

Maria Gertraud Metzmaker, ref., get. Elberfeld 13.12.1799, +19.08.1857 Elberfeld,

oo mit Johann Jakob PRI ESACK, ref.Fabrikant, * Elberfeld 12.2.1792, + Elberfeld 26.9.1843, oo Elberfeld 5.6.1823

T v Johann Wilhelm Metzmaker, ref.Fabrikant, get.Elberfeld 27.6.1759, +16.6.1826 Elberfeld, oo Elberfeld 16.vi.1826 Maria Christina HUMMELTENBURG, ref., get. Hückeswagen 23.10.1762, + Elberfeld 2.10.1843

AL Ernst:

Johann Mathias Metzmaker, Brauherr und Rotgerber in Quedlinburg * (um 1700) +.... vor 1749, oo Quedlinburg 25.4.1724 Katharina Elisabeth OHM, *..(20.04.1692), + Quedlinburg 20.07.1756.

T: Maria Magdalene Metzmaker, * Quedlinburg 31.3.1734, + Quedlinburg 20.6.1793, oo Quedlinburg 2.10.1752, Johann Christph OELERT, ev., Rotgerber und Brauherr, * Quedlinburg 1.7.1731, + Quedlinburg 2.X.1752

Johann METZMACHER d. J. Lohgerber in Quedlinburg, 1649 bis 1706

L790: Andreas Metzmaker, Rektor der Schule in Güstrow, * 11.04.1616 in Kambs, + 14.06.1682 in Güstrow, Leichenpredigt in der Stolberg'schen Sammlung 16171, selbst mehrfach mit Beiträgen zu Leichenpredigten in Erscheinung getreten (L789,L790).

L488:

METZMACHERI N, bekommt 1699 12 Groschen vor den Reiff zum Seiher;

Kop.Register Anfänge bis 1704 Schwerin Dom (L2):

Johann Metzmaker, Musq., oo 12.06.1678 in Schwerin/Dom J.Maria SCHLEGELS;

L118:

Michel Messmacher adLand Lüneburg wird am 04.04.1660 Bürger in Schwerin;

L1315:

Jürgen Metzmaker, Seiler aus Perleberg, wird am 16.06.1727 Bürger von Perleberg, Vater: Hans Metzmaker, Bürger und Seiler allhier (Perleberg; wahrscheinlich der am 09.10.1642 geborene Sohn des Seilers Jacob Metzmaker).

Anna M. oo 21.09.1652 in Wittstock den Jochim Nagel, Seiler und Reeper; Kinder: Maria * 29.06.1653 und Dorothea, * 22.05.1655.

Jf. Catharina M. oo 26.10.1652 in Wittstock den Andreas Preen, studiosus; Kinder: Georg Kaspar * 02.11.1653 und Andreas, * 28.02.1655.

Nach L1340 (=Wittstocker Familien 1630 - 1654)

Metzmaker, Casper

Metzmaker, Herr Georg/Jürgen; Kinder: 11.8.1630 Maria; 29.11.1632 Cathrina; 19.4.

1635 Friederich t 7.9.1638;

Kinder: Jürgen t 14.5.1638, David t 15.8.1638, Elisabeth t 26.8.1638, * 22.12.1644 Dorothea

Metzmacher, Hans, Lanifex 27.9.1631 Draue?, Catrina t 21.8.1638
22.5.1632 Jürgen ;26.1.1634 Casper; 7.7.1636 Elisabeth;
neue Ehe (Wwr.)oo Wwe. t 23.10.1636

Metzmacher, Jacob, Seiler
9.6.1630 Dorothea ~
13.3.1633 Jochim
11.6.1637 Jürgen
Kind t 30.8.1638
neue Ehe
9.10.1642 Jürgen
2.7.1645 Hans -
15.12.1647 Casper
14.10.1651 Anna, 13.5.1655, Catrina

Metzmacher, Jochirn, Tuchmacher, t 17.7.1638, 20.7.1630 Elisabeth, 13.5.1632
Tochter * und gleich t, 21.7.1633 Anna, 3.1.1636 Friederich, 10.6.1638 Christina
Kinder: Jochirn t 21.7.1638, Kind t 28.7.1638, Kind 30.7.1638

Metzmacher, Jürgen, Kinder: 11.8.1630 Maria und 29.11.1632 Cathrina

266. **Michel Riben** wurde in Wittstock ? geboren.

Nach L714 auch Michael Riken. Nach L1340 heißt der Vater der am 07.03.1638
geborenen Maria Ribe Michel Ribe. Ribe, Rieke und Rische sind drei verschiedene
Familien (?).

Mögliche Geschwister nach L1340:

1) Erdtmann Riebe, Schäfer, Sohn Friedrich + 07.05.1638 (wahrscheinlich an der
Pest);

2) Köne Riebe, Kind: Anna + 07.08.1638 (wahrscheinlich an der Pest);

L1331: Christoff Rike, Schneider, wohnt 1648 in Perleberg im 3.Quartal;

L1339: Jochim Rieke wird 1623 in Wittstock 1.Viertel als Musquetier, gemustert; eine
weiterer (?) Jochim Rieke im 3.Quarthall;

L1340: Jochim Reiche (1637 Rike), Perlenhefter 100 NN, + 21.04.1631; 200 als Witwer
Oktober 1632 Eva Mentz, Caspar Haußkummer Wwe; er + 17.09.1637 (Seidensticker);
Kind: Dorothea, +08.08.1638 (wahrscheinlich an der Pest).

Maria Rike oo 28.01.1634 in Wittstock den Nagelschmied Jacob Wintzerling (dieser
100 NN (+ 07.03.1633); Kind: Elisabeth, get. 16.02.1633), er + 04.09.1638.

416. **Hartig Hartiges** wurde 1535 in Schlamersdorf geboren. Er starb 1602 in Schlamersdorf. Er heiratete NN.

Hoferbe der Vollhufe 2 in Schlamersdorf (L1672).

Die Hufe ist von Anfang an mit dem Namen Hartz verbunden. Schon 1526 ist sie im Besitz der Familie. Besitzer ist 1526 Hans Hartiges. Ihm ist bis 1537 Jochim Tote als Setzwirt gefolgt, dann ist 1560 Hartig Hartiges Besitzer. Diesem folgt bis 1602 Hans.

Hartiges Hartig * um 1525, vh. um 1555, + um 1602 Schlamersdorf / 1560 Hufner (Hof 2) Vorbesitzer: Stiefvater Jochim Tote, Schlamersdorf / 1602 Drittelhufner (Hof 13) Vorbesitzer (1560): Jochim Tote, geb. ??

(Frau) * um 1530 vh. um 1555 [ihre 2. Ehe (um 1603): Timm Hartiges]

1. mögl. Kind Hans * um 1560, vh. um 1590

Quelle: J. Schwetscher "Besitzerfolgen im Amte Traventhal 1526 - 1880", 1938 hier: Segeberger Amtsprotokoll von 1560,

1602 Zitat: zu Hof 13: "1602 ist Hartig Hartiges Besitzer. Schon bis 1604 ist die Übergabe an Timm Hartiges gewesen, der nach dem Übernahmevertrag von 1643 Setzwirt war. 1643 tritt Hans Hartiges das Erbe an."

417. **NN** .

432. **Gorges Bandholt** wurde 1595 in Bliestorf geboren. Er starb nach 1650. Er heiratete Margarethe Nn.

433. **Margarethe Nn** wurde 1600 in Demern in Mecklenburg geboren.

448. **Jakob Kniep** wurde 1600 in Lübeck ? geboren. Er heiratete Anna Niebuer am 21. November 1626 in Lübeck.

449. **Anna Niebuer** wurde 1600 in Lübeck ? geboren.

Die NYEBUR waren eine Lübecker Patrizierfamilie

472. **Rocksinn** .

L298:

Eine Familie Roxin saß 1525 auf dem Schulzenhof in Grieben bei Schönberg: Hinrich (1525), Hinrich (1596-1602), Peter.

Jochim Roxin (get.1670,+1714) aus Schindelstadt oo mit Trin VIEREGGE (+1755)

L880:

Bonnhausen Hof 4: Hans Joachim Roxien (1710) - Joachim Roxien - 1757 Jakob Roxien - 1785 Hans Peter Roxien - 1809 Joahcim Roxien - 1821 Hans Heinrich Roxien - 1866 Carl Roxin;

Vitense Hof 12: 1710 Hans Roxin - 1730 Heinrich TÖRBER Schwiegersohn ab da Törber;

Volkshagen Hof 1: 1763 Hans Roxin Interimswirt;

Wölschendorf Hof 4: 1727 Jakob Roxin Interimswirt;

478. Nn Jappe .

I V 255 Eutiner Amtsprotokolle

J a p p e , Drude, Witwe des Bauervogts von Bosow -7.11.1792-
will sich mit Claus Brandt verheiraten und wegen der 4 Kinder Vertrag schließen. Claus
Brand übernimmt das Erbe auf 18 Jahre. 2 Söhne, 2 Töchter. -
Gläubiger: Hinrich Stahl, Holzvogt Christoffer Meyer, Görries Schenke, Jürgen Wulf,
Catharina Scheelen, Hinrich Kasche, Maria Langen, Hanß Schwien, Peter Wollert,
Johan Borchers, Hanß Jappe

I 205

J a p p e , Hanß -10.11.1655-
hatte gegen Hanß Pasche geklagt -aus Budendorf- weil er ihm nachgeredet, daß er
Fische und Herrenmast gestohlen habe, daneben auch seine Frau beleidigt. Der
Beklagte darf nur gutes Bier brauen, sonst verliert er den Krug.

I 151

J a p p e , John, Bossow -15.X.1653-
hat Jacob Dreger von Oldenburg erschlagen. Peter Wisser wird über den Vorgang
befragt:
Er sei vom Vogt in John Jaspers Haus gefordert worden, um mit ihm etwas zu
besprechen; dort hätten Jappe und Dreger gesessen und getrunken. Dabei wäre es zu
Auseinandersetzungen mit Jappes Frau gekommen. Jappe habe seine Frau mehrmals
aufgefordert, zu schweigen. Sie habe nicht aufgehört. Da sei Dreger aufgesprungen
und habe der Frau mit der Schale ein Loch in den Kopf geschlagen. Nun habe John
Jappe ihn so vor den Kopf geschlagen, daß er vom Stuhl fiel; dann habe er sich auf ihn
geworfen und ihn mit dem Feuerhaken mehrmals eben über dem Ohr auf den Kopf
geschlagen. Dreger habe nur noch geröchelt. Etliche Weiber hätten ihn mit kalt
Wasser besprengt, aber das Leben blieb weg.

Sel. Vester J a p p e n , Witwe zu Bossow 24.6.1679

einigt sich mit den Erben wegen des Altenteils. Die ganze Erbschaft beträgt 680 M
16 β, die in 8 Teile geht.

J a p p e , Hanß, Budendorf, klagt, daß ihm Hanß Paschen Frau, neue Witbe 45 M
schulde.-

Die Beklagte sagt, daß in ihrem Kaufbrief vom 31.Aug.1647 gesagt sei, daß ihr sel.
Mann, als Käufer des Kruges die Confirmation erhalten und mit Hofdiensten nicht
belastet sein solle. Nun wäre ein Brief gekommen, daß sie 9 Rt zahlen solle. Es folgt
der Kaufbrief vom 31.8.1647: „Zwischen dem Erbarn Und Wolgeachten Hanß Jappe
Krügern und wohnhaft in Budendorf Verkäufern an einen, und dem auch Erbarn
Wolgeachten Hanß Paschen, itzo zu der Neustadt wohnhaft, er Käufern am andern
Theil ein Rechtmäßigen beständig, unwiderruflich und ewig wahrer Erbkauf. Es
verkauft gedachter Hanß Jappe mit vollkommenen Consens und persönl. Beywesen der.
Hausfrowan Elisabeth sein Hauß u. Hof mit allen pertinenten undt gerechtigkeiten. bei
Jochim Steinfeldes Hauß v. Hof belegen für 700 M lübsch. Hanß Jappe soll sich in
seinem neuen Haus gänzlich des Bierschenkens enthalten“. Als Zeugen waren
gegenwärtig:

Philip Balcke u. Detleff Marckmann, Bürger aus Neustadt.

Jürgen Sagow zum Haffkruge. Hinrich Glöye Vogt zu Redingsdorf.

I 245

J a p p e , Vester -3.8.1657-

fordert von Henrich Tatren 6 Rt.

Der Beklagte erklärt, er habe ihm 120 Ellen Leinen gegeben. Kläger hätte also 4 Rt. zuviel erhalten. Gericht entscheidet, daß Jappe noch 3 Rt. zugeben muß.

I 244

J a p p e , Vester zu Bosow -28.7.1657-

hatte sich mit Hanß Meyer zu Wöbeß überworfen. Sie haben sich vertragen.

I 72 Eutiner Amtsprotokolle:

J a p p e , Vester, Bauervogt zu Bosow -8.9.1649-

brachte vor, daß seiner Frau Greteke Lange- ebenfalls erschien mit deren Bruder Hanß Lange- Vaters Bruder, Henrich Lange, Bürger u. Schipper zu Lübeck gestorben sei. Sämtliche Kinder seines Schwiegervaters seien Erben des Nachlasses nämlich: Hanß Peter, Christine, Catrina und Anke Lange, wie auch Maria Lange, des Christoffer Henningß Ehefrau zu Chodar. Sämtliche Geschwister haben Vester Jappe Vollmacht gegeben.

I 151

J a p p e , Vester der ältere -Bosow- 15.10.1653-

klagt gegen Vester Jappe den jüngeren, weil er behauptet hat, er hätte mehr Fische genommen, als ihm zukämen. Als Zeugen sollen vernommen werden Hanß Jappe Sohn - Hendrich Reer und Marx Schlichting.

II 108

J a p p , Vester zu Bosow -2.6.1669-

und seiner Hausfrau werden wegen hohen Altern die von ihnen zu leistenden Gartendienst zeitlebens erlassen. Damit ist aber der Katen von den Hoftagen nicht befreit.

II 45

J a p p e , Vester jung. von Bosow -12.IV.1663-

brachte einen schriftl. Vergleich mit seinem Bruder Hanß Jappe, jetzt zu Ahrensböck: Vester Jappe soll seinem Bruder 70 Rt. geben; dafür steht Hanß vom Haus und Katen zurück. Falls er einmal keine Wohnung haben sollte, kann er 1 Jahr frei im Katen wohnen.

Zeugen: Augustin Steegemann, Jürgen Tödeke zu Bichel.

Zehnte Generation

532. Rieke .

L299 (für das Jahr 1652):

in Bendtwisch Halbhüfner Peter Riebe, daselbst gebürtig, 46 Jahr, 1 Sohn 4 Jahr;

in Klein Lueben Claus Riebe, Hüfner, aus Rambow gebürtig, 48 Jahr, 1 Sohn 3 1/2 Jahr;

in Netzow Hans Ribe, alhie bürtig, Hüfner, 50 Jahr, 1 Sohn 3 Jahr;

in Reetz Hüfner Claus Ribe aus Holstein, 48 Jahr;

832. **Hans Hartiges** wurde 1490 in Schlamersdorf geboren. Er starb 1537 in Schlamersdorf. Er heiratete NN.

Hoferbe der Vollhufe 2 in Schlamersdorf (L1672). Die Hufe ist von Anfang an mit dem Namen Hartz verbunden. Schon 1526 ist sie im Besitz der Familie. Besitzer ist 1526 Hans Hartiges. Ihm ist bis 1537 Jochim Tote als Setzwirt gefolgt, dann ist 1560 Hartig Hartiges Besitzer.

Der Name Hartig, auch Hartigs, frühere Schreibweise Hartiges, (heute Hartz), ist im Osten des Amtes verbreitet. Er ist schon im Dienstgeldregister des Bischofs von Lübeck in Schlamersdorf, Kirchkreis Oldesloe, nachzuweisen. In diesem Dorf ist er auch noch vor 1565 vorhanden. 1526 wird er in Dreggers und Weede im Kirchkreis Segeberg genannt, seit 1526 in Stipsdorf (noch 1560), 1604 bis 1607 in Krems I, Kirchkreis Leezen, seit 1628 in Schmalensee, Kirchkreis Bornhöved, und von 1629 bis 1657 in Geschendorf, Kirchkreis Pronsdorf."

Nach Hans Bahlow: "Deutsches Namenslexikon" beruht der Name Hartz (soweit es sich um den Norddeutschen Namen handelt) auf einer falschen Verhochdeutschung (um 1600) von Hartig / Hartich / Hartke / Hartwig entweder von einer Anlehnung an "Herzog" oder aber, was hier wahrscheinlich ist, von einer Anlehnung an Hartwig = "kühn im Kampfe". „Schließlich ist das Gebiet um Segeberg ursprünglich das Grenzgebiet zu den Slawen, das unter den Schauenburgern erobert und christianisiert wurde. Schlamersdorf ist ein Dorf an der Trave. eine halbe Meile nordwestlich von Oldesloe im Bereich des Amtes Traventhal im Kirchspiel Oldesloe. Es bestand ursprünglich aus 8 Vollhufen, 2 Halbhufen und 3 Drittelhufen. Nach dem 30-jährigen Krieg kamen hinsichtlich der Abgabenerhebung in den Unterlagen eine Zwölfthufe und fünf Katen mit Land sowie einer Krugstelle, einer Schmiede und einem Böttcher hinzu. Der Boden ist teils schwerer Lehm, teils grandig und daher für die Landwirtschaft nicht so günstig, Hölzungen und Moor waren für den Bedarf ausreichend. Das Dorf Schlamersdorf gehört zu den sogenannten Burgdörfern, d.h. es gehörte in der vorreformatorischen Zeit zum landesherrlichen Besitz, dessen Vertreter, der Amtmann, auf der Burg zu Segeberg seinen Sitz hatte. Bei diesen Dörfern ist es möglich, die Besitzreihen anhand der alten Segeberger Amtsrechnungen bis zum Jahr 1526 zurückzuverfolgen. Die Besitzernamen in Schlamersdorf sind anhand der Dienstgeldregister des Bischofs von Lübeck sogar bis zum Jahre 1479 zurückzuverfolgen, doch ist ihre Zuordnung zu den einzelnen Höfen nicht zuverlässig.

Schon in Überlieferungen aus dem 11. und 12. Jahrhundert wird deutlich, dass es neben den freien Bauern und reicheren Vornehmen in den Dörfern sogenannte Schutz- und Pachtbauern (Colonen) gibt. Diese entstanden immer dann, wenn der Kirche oder einzelnen Adligen Hufen vom Landesfürsten geschenkt wurden und die Kirche und die Adligen diese etwas abseits liegenden Ländereien nicht selbst bewirtschafteten, sondern sie an Pachtbauern abgaben. Wann diese Art der "Pachtbauerei" zu Leibeigenschaft wurde, ist nicht genau festzustellen, wurde jedoch im Segeberger Gebiet erst spät eingeführt. In dem Erbvertrag der Gebrüder Blome z.B. im Jahr 1572 werden die Höfe und Dörfer " mit allen Eerm Dorthogehörigen " verteilt, aber von Einwohnern und Untertanen ist nicht die Rede. 1624 dagegen kauft Otto von Buchwaldt einfach " Muggesfeldt und Ordtt sambt den zugehörigen Dörfern Rehms, Goellies, Krembs, Kamp und den inwohnenden Hausleuten und anderen Unterthanen". Das Problem der Leibeigenschaft entstand in Schleswig-Holstein ab 1524, als König Friedrich I., der nur mit Hilfe des Adels zur Alleinherrschaft gelangt war, die

ritterlichen Privilegien bestätigte " Die Prälaten und Ritterschaft sollen haben Hals

und Hand und das höchste Gericht über ihre Untersassen und unmittelbar und ohne der Fürsten Einmischung und Verhinderung durch sie selbst oder ihre Amtleute oder Befehlshaber". Trotz aller "Gutuntergehörigkeit" werden die Dörfer Schlamersdorf, Berlin und Sehkamp immer wieder als "freie" Dörfer bezeichnet. Wer von den Hufnern, Kättern, Insten und Handwerkern letztendlich leibeigen und wer frei war ist nicht genau zu ergründen. Auch war ein Wechsel durch Heirat oder freiwillige Entscheidung nicht abwägig. Viele Freie begaben sich nach der Heirat in die Leibeigenschaft zu dem herrn ihres Partners oder aber es begaben sich Freie in Leibeigenschaft, da die Gutsherren verpflichtet waren, für ihre Leibeigenen in Tagen des Alters oder der Krankheit zu sorgen. Unter dem Einfluß der französischen Revolution wurde durch Königliche Verordnung vom 19.12.1804 mit Wirkung vom 1. Januar 1805 in ganz Schleswig- Holstein die Leibeigenschaft ausnahmslos und endgültig abgeschafft. Die Aufhebung der Leibeigenschaft und die Verpachtung der Hufen (an die bisherigen Hauswirte) fiel in eine wirtschaftlich höchst ungünstige Zeit. Das Jahr 1806 brachte ein völlige Mißernte und mit dem folgenden Jahr begann Dänemark eine längere Kriegszeit, die dem Volk, besonders der Landbevölkerung große Lasten und Lieferungen auferlegte. In Schlamersdorf gingen 3 Halbhufen ein, in Nachbarorten war es schlimmer. Durch die Aufhebung der Leibeigenschaft fiel den Einwohnern der Orte die Sorge und Verantwortung für ihr leibliches Wohlergehen jetzt alleine zu. Dieser Verantwortung waren viele nicht gewachsen, da Probleme bisher vom Gutsherren gelöst wurden. Aber zum Teil hatte die Entwicklung jetzt auch die Bildung von Gilden und Genossenschaften zur Folge. So wurde in Schlamersdorf 1805 die Hornviehgilde gegründet.

Hartiges Hans * etwa 1490 vKB vh. etwa 1520 vKB + um 1536 vKB Schlamersdorf /
1526 Hufner (Hof 2) geb. ? ? oo(Frau) * etwa 1490 vKB vh. etwa 1520 vKB [ihre 2. Ehe
(vor 1537): OLD1-37540 Jochim Tote]
1. mögl. Kind Hartig * um 1525 vKB vh. um 1555 vKB siehe OLD1 -40374

Quelle: J. Schwetscher "Besitzerfolgen im Amte Traventhal 1526 - 1880", 1938 hier:
Segeberger Amtsprotokoll von 1526

833. NN wurde 1490 geboren.

896. Kniepp .

Das Schönberger Bürgerbuch enthält folgende Angaben zu Namensträgern der
Familie Kniepp (Erwerb des Bürgerrechts):

4.9.1687: Daniel Kniepe 3 Mark.

28.12.1735: Matthias Weshien (Woisin) ist eingeschrieben den 28.12. als ein Voller,
oder großer Bürger, weil er ein Bürger Sohn ist ist er frei, gibt ein Schreibeigeld
3 Schilling.

...

..

Christian Kniepp desgl.

Aus dem "Feld-Register von den Stedgen Schoenberg", entworfen von Georg Friedrich Schroeder Anno - 1747:

No.18 Daniel Kniep 45 (Hofstell und Gartens)
No.24 Gottfried Kniep 46 '' '' ''
No.28 Witwe Kniepen 63 '' '' ''
No.51 Christoffer Kniep 9 Quad.R.Acker
No.52 Lorens Kniep 16 Quad.R.Acker
No.97 Lorens Kniepen Garten 68 (Hofstell und Gartens)

Nach dem beigefügten Stadtplan liegen No 45 und 46 nebeneinander und No 63 und 68 gegenüber einer Straße.

"Anno 1704" Teil G2 enthält für Grevesmühlen einen Hinrich KNI EPE, Böttcher, nebst Ehefrau.

Das Trauregister von Lübeck-Dom (ab 1575) enthält für . .16xx die Trauung: NN oo Catrihn Kniep

weitere Einträge von KNI EPS sind im Trauregister von Lübeck nicht vorhanden. Die Bürgerlisten von Ratzeburg Kirchenvisitationen 1582, 1590 und 1614 enthalten keinen KNI EP.

Kop.Register Anfänge-1704, Bd.3:
am 27.10.1698 oo in Grevesmühlen Hans KNI EP, Böttcher die Sophia Gerdrut BRÜSEHAFNERIN;

Kop.Register 1750-1800 Schwerin Dom (L2):
am 06.11.1795 oo Chr. Heinr. Frantz STANGE die Anna Maria Elisab. KNI EP, V: +Joh. Chr. Kn., fürstlicher Stallknecht.

Nach L863 läßt der Schuhmacher Mathias KNI EPER am 12.07.1597 ein Kind begraben, seine Wwe am 10.09.1617 ihre Tochter Anna.

Am 08.02.1680 heiratet der Gewürzkrämer Johann KNI EPER in St.Marien Catrina SCHOMAKER und läßt 1680-89 7 Kinder taufen. Er wird am 28.04.1687 Bürger und stirbt 1715. Sein Sohn Matthias Werner KNI EP (get. St.Marien am 13.07.1683) wird ebenfalls Gewürzkrämer und heiratet am 02.06.1720 Magdalena SCHMIDT, läßt 1722-1735 9 (oder 5 ? unleserlich) Kinder taufen. Am 05.03.1682 heiratet der Weinküfer Matthias KNI EP die Elisabeth SCHULZE.

898. NN Niebuer .

Elfte Generation

1796. **Johann Niebur** wurde in Uelzen geboren. Er starb am 14. Juli 1399 in Lübeck. Er heiratete Catharina Schepenstede vor 22. Juli 1380 in Lübeck.

Johann Niebur auch Nyebur (* in Uelzen; † 14. Juli 1399 in Lübeck) war zum ausgehenden 14. Jahrhundert Bürgermeister der Hansestadt Lübeck.

Niebur war als Ratsherr 1391 gemeinsam mit dem Bürgermeister Gottfried Travelmann </wiki/Gottfried_Travelmann> Gesandter der Stadt in Livland </wiki/Livland> und Russland </wiki/Russland>. Travelmann verstarb während dieser gemeinsamen Reise in Dorpat </wiki/Tartu>. Hauptgrund dieser hochrangigen diplomatischen Mission war die Beendigung der von Lübeck gegen Russland ausgelösten Handelssperre. Niebuhr gelang es, die Russen aufgrund der Wirkungen dieses Boykotts zum Einlenken und zur Bestätigung der Handelsprivilegien der Hanse </wiki/Hanse> zu bewegen.[1] Der Vertragsschluss erfolgte 1392 nach orthodoxem Rhythus </wiki/Orthodoxe_Kirche> durch das bei Vertragsabschlüssen damals in Russland übliche Küssen </wiki/Kuss> eines Kreuzes </wiki/Kruzifix> (Kreuzküssung </w/index.php?title=Kreuzk%C3%BCssung&action=edit&redlink=1>) und wurde daher von den Russen fortan die Kreuzküssung Nieburs </wiki/Kreuzk%C3%BCssung_Nieburs> genannt. Sie war für die nächsten einhundert Jahre immer wieder das weere Nyeburs crusekussinge zitierte Rechtsgrundlage des Umgangs zwischen Deutschen und Russen in Nowgorod </wiki/Weliki_Nowgorod>. Die Verhandlungen in Nowgorod wurden durch die Delegation ohne die Beteiligung von Vertretern des Kontors </wiki/Kontor> vor Ort geführt. Vielmehr wurde dem Peterhof </wiki/Peterhof_(Nowgorod)> bei dieser Gelegenheit eine neue Fassung der Schra </wiki/Nowgoroder_Schra> verordnet und die Finanzierung der Renovierung des Kontors durch neue örtliche Schossabgaben </wiki/Schossregister> sichergestellt, um die Machtverhältnisse klarzustellen. Nach seiner Rückkehr aus Russland wurde Niebur 1393 vom Rat der Stadt zum Bürgermeister gewählt. 1395 war er gemeinsam mit dem Bürgermeister Hinrich Westhof </wiki/Hinrich_Westhof> an den seit 1393 laufenden Verhandlungen mit der dänischen Königin Margarethe I. </wiki/Margarethe_I.> in Helsingör </wiki/Helsing%C3%B6r> beteiligt, bei denen es um die Vermittlung eines Ausgleichs mit dem Herzog Johann </w/index.php?title=Johann_(Mecklenburg)&action=edit&redlink=1> von Mecklenburg </wiki/Mecklenburg> in der Frage der Freilassung des schwedischen Königs Albrecht </wiki/Albrecht_III_(Mecklenburg)> ging. Niebur war Mitglied der Zirkelgesellschaft </wiki/Zirkelgesellschaft>.

Johann Niebur stammt aus Uelzen. Er hatte einen Bruder Jakob [2]. Seine Tochter Walburg heiratete den Lübecker Ratsherrn Johann Darsow.

Literatur

Emil Ferdinand Fehling </wiki/Emil_Ferdinand_Fehling>: Lübeckische Ratslinie. Lübeck 1925. Nr. 419.

Philippe Dollinger </wiki/Philippe_Dollinger>: Die Hanse I SBN 3-520-37102-2 </wiki/Spezial:I_SBN-Suche/3520371022>

Birte Krüger: Johann Niebur in: Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck, Band 12 Neumünster 2006, S. 324 ff. I SBN 3529025607 </wiki/Spezial:I_SBN-Suche/3529025607>

Birte Schubert: Der Lübecker Bürgermeister Johann Niebur (†1399) in Kattinger/Wernicke (Hrsg): Akteure und Gegner der Hanse - Zur Prosopographie der Hansezeit.

Konrad-Fritze </wiki/Konrad_Fritze>-Gedächtnisschrift. Hansische Studien 9, 1998, S. 53-65

Thomas Vogtherr (Hrsg.): Urkundenbuch der Stadt Uelzen. Hildesheim: August Lax 1988 [= Lüneburger Urkundenbuch, 14. Abteilung]. I SBN 3-7848-3018-8 </wiki/Spezial:I SBN-Suche/3784830188>

1797. Catharina Schepenstede wurde 1350 in Lübeck geboren. Sie starb nach 1396 in Lübeck.

1 Catharina Schepenstede <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=catharina;n=schepenstede>, geboren ca. 1353, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1396, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Eltern: 2 und 3. [Notiz 1]. Verheiratet vor 22. Juli 1380, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Johannes Niebur <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=niebur>, geboren ca. 1350, verstorben nach 1396, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland.

Generation 2

2 Johannes Schepenstede <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=schepenstede>, geboren ca. 1325, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1388, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 63 Jahre alt). Eltern: 4 und 5. [Notiz 2]. Verheiratet (1) im Jahre 1347, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Adelheid X <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=adelheid;n=x>, geboren ca. 1320, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben ca. 1348, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 28 Jahre alt). Verheiratet (2) im Jahre 1349, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Gertrud Moor <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=gertrud;n=moor>, geboren ca. 1325, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben ca. 1349, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 24 Jahre alt).

... verheiratet im Jahre 1350 mit...

3 Margerete Warendorp

<sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=margerete;n=warendorp>, geboren ca. 1330, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1400, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Eltern: 6 und 7. [Notiz 3].

... mit:

? Von <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=von;n=schepenstede>, geboren ca. 1350, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1370, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet im Jahre 1365, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Johann Von Lüneburg <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johann+von;n=luneburg;oc=1>, Alias Johannes /Lä%neburg/, Alias Johannes /Lüneburg/, geboren vor 1325, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben am 2. April 1374, Tallin, Estland, Sohn von Johann Von Lüneburg <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johann+von;n=luneburg> ca 1290-1335 und Elisabeth Von Bockholt <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=elisabeth+von;n=bockholt> ca 1295-1329/. [Notiz 3a].

Catharina <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=catharina;n=schepenstede>. , geboren ca. 1353, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1396, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland Siehe 1.

Adelheid <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=adelheid;n=schepenstede>, Alias Taleken /Schepenstede/, geboren ca. 1356, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland,

verstorben nach 1380, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet ca. 1380 mit Thomas Perseval

<sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=thomas;n=perseval>

, geboren ca. 1350, verstorben nach 1380, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland.

[Notiz 3c].

<sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=x;n=schepenstede>, geboren ca. 1359, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 22. Juli 1380, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet vor 22. Juli 1380, Lübeck, Schleswig-

Holsten, Tyskland, mit Heinrich Warendorp <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=heinrich;n=warendorp;oc=1>, geboren ca. 1350, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 22. Juli 1380, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 3d].

Elisabeth

<sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=elisabeth;n=schepenstede>

, geboren ca. 1362, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 22. Juli 1380, St. Johannes Kloster, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 3e].

Johan <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johan;n=schepenstede>, Alias Johannes /Schepenstede/, geboren nach 1365, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 10. Mai 1406, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 3f].

Margarethe <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=margarethe;n=schepenstede>, geboren ca. 1370, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1400, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet vor 1395 mit Reiner Von Calven <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=reiner+von;n=calven>, geboren ca. 1360, verstorben im Jahre 1421, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 61 Jahre alt). [Notiz 3g].

Generation 3

4 Johannes Schepenstede <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=schepenstede;oc=1>, geboren ca. 1280, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1340, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 60 Jahre alt). Eltern: 8 und 9. [Notiz 4].

... verheiratet ca. 1321 mit...

5 Geseke Morkercke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=geseke;n=morkercke>, Alias Gertrud /Morkercke/, geboren ca. 1306, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1341, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Eltern: 10 und 11. [Notiz 5].

... mit:

Wynnelen

<sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=wynnelen;n=schepenstede>

, Alias Windelburg /Schepenstede/, geboren ca. 1322, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 22. Juli 1380, Neuen Kloster, Tyskland. [Notiz 5a].

Margreta <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=margreta;n=schepenstede>, geboren ca. 1323, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1341, Neuenkloster, Tyskland. [Notiz 5b].

Heylen <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=heylen;n=schepenstede>, Alias Adelheid /Schepenstede/, geboren ca. 1324, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 22. Juli 1380. [Notiz 5c].

Johannes

<sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=schepenstede>.

, geboren ca. 1325, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1388,

Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 63 Jahre alt) Siehe 2.
Eberhard <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=eberhard;n=schepenstede>, geboren ca. 1326, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1360, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet im Jahre 1353, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Gesa Cleindenst <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=gesa;n=cleindenst>, geboren ca. 1325, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1360, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 5e].
Mylius <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=mylius;n=schepenstede>, geboren ca. 1327, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1360, Lübeck,

Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet ca. 1360 mit Eva Von Alen <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=eva+von;n=alen>, geboren ca. 1320, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1360, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 5f].

Heyle <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=heyle;n=schepenstede>, Alias Heilwig /Schepenstede/, geboren ca. 1328, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1380, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet ca. 1345, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Luder Moor <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=luder;n=moor>, geboren ca. 1320, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1380, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 60 Jahre alt). [Notiz 5g].

Catharina <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=catharina;n=schepenstede;oc=1>, geboren ca. 1330, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1387, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet ca. 1350, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Albert Westfal <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=albert;n=westfal>, geboren ca. 1320, verstorben im Jahre 1387, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 67 Jahre alt). [Notiz 5h].

6 Wilhelm Warendorp <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=wilhelm;n=warendorp>, Alias Wilhelm Von /Warendorp/, geboren ca. 1295, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben am 14. Juli 1359, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 64 Jahre alt). Eltern: 12 und 13. [Notiz 6].

... verheiratet vor 1328 mit...

7 Elisabeth Holte <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=elisabeth;n=holte>, geboren ca. 1310, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 2. Juni 1379, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Eltern: 14 und 15. [Notiz 7].

... mit:

Herdeke <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=herdeke;n=warendorp>, Alias Herdrad /Warendorp/, geboren ca. 1328, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben am 30. November 1405, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 77 Jahre alt). Verheiratet vor 1358, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Jacob Pleskau <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=jacob;n=pleskau>, geboren ca. 1320, verstorben am 1. August 1381, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 61 Jahre alt). [Notiz 7a].

Margerete

<sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=margerete;n=warendorp>, geboren ca. 1330, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1400, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland Siehe 3.

Bruno <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=bruno;n=warendorp;oc=1>, geboren ca. 1332, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1410,

Kloster Reinbek, Tyskland (alter: vielleicht 78 Jahre alt). Verheiratet ca. 1360, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Elisabeth Wullenpund <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=elisabeth;n=wullenpund>, geboren ca. 1340, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben ca. 1369, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 29 Jahre alt). Verheiratet ca. 1370, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit X Todinghusen <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=x;n=todinghusen>, geboren ca. 1350, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben ca. 1379, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 29 Jahre alt). Verheiratet ca. 1380, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Gertrud Langen

<sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=gertrud;n=langen>, geboren ca. 1350,

Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1380. [Notiz 7c].

Elisabeth

<sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=elisabeth;n=warendorp;oc=2>, Alias Telse /Warendorp/, geboren ca. 1334, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 2. Juni 1379, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet ca. 1355 mit Alen Von Tidemann <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=alen;n=von+tidemann>, geboren ca. 1330, verstorben nach 2. Juni 1379, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 7d].

Helenburg <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=helenburg;n=warendorp>, Alias Heleke /Warendorp/, geboren ca. 1336, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 2. Juni 1379, St. Johannes Kloster, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 7e].

Gertrud <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=gertrud;n=warendorp>, geboren ca. 1338, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 21. September 1358, St. Johannes Kloster, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 7f].

Wilhelm <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=wilhelm;n=warendorp;oc=1>, geboren ca. 1340, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 21. September 1358. [Notiz 7g].

Gottschalk <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=gottschalk;n=warendorp>, geboren ca. 1342, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 21. September 1358. [Notiz 7h].

Dietrich <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=dietch;n=warendorp>, geboren ca. 1344, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 21. September 1358. [Notiz 7i].

Generation 4

8 Johannes Schepenstede <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=schepenstede;oc=2>, geboren ca. 1250, verstorben nach 1290, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 8].

... verheiratet mit...

9 ? ? <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;i=1603>.

... mit:

Johannes <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=schepenstede;oc=1>, geboren ca. 1280, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1340, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 60 Jahre alt) Siehe 4.

Heinrich <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=heinrich;n=schepenstede>, geboren ca. 1282, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1305, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 9b].

10 Johannes Morkercke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=morkercke>, Alias Johann /Morkerke/, geboren ca. 1280, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1367, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 87 Jahre alt). Eltern: 20 und 21. [Notiz 10]. Verheiratet (2) im Jahre 1334, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Adelheid Attendorn <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=adelheid;n=attendorn>, Alias Taleke /Attendorn/, Alias Talen /Attendorn/, geboren ca. 1310, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 26. Mai 1384, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. ... verheiratet ca. 1305 mit...

11 X X <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=x;n=x;oc=3>, geboren ca. 1290, verstorben ca. 1333, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 43 Jahre alt). [Notiz 11].

... mit:

Geseke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=geseke;n=morkercke>, Alias Gertrud /Morkerke/, geboren ca. 1306, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1341, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland Siehe 5.

Johannes Morkerke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=morkerke>, geboren ca. 1308, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1369, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 61 Jahre alt). [Notiz 11b].

Arnold Morkerke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=arnold;n=morkerke>, geboren ca. 1310, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1310. [Notiz 11c].

Gerhard Morkerke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=gerhard;n=morkerke>, geboren ca. 1312, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1312. [Notiz 11d].

Adelheid Morkerke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=adelheid;n=morkerke>, Alias Taleke /Morkerke/, geboren ca. 1314, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 9. September 1356, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet vor 1350, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit Tidemann Von Ulfen <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=tidemann+von;n=ulfen>, geboren ca. 1300, verstorben ca. 1351, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 51 Jahre alt). [Notiz 11e].

Dietrich Morkerke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=dietrich;n=morkerke>, geboren ca. 1316, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1316. [Notiz 11f].

Conrad Morkerke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=conrad;n=morkerke>, geboren ca. 1318, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1357, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 11g].

Christina Morkerke <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=christina;n=morkerke>, geboren ca. 1320, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 9. September 1356, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet ca. 1340 mit Johannes Wetter <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=wetter>, geboren vor 1310, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben vor 1350, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 11h].

12 Bruno Warendorp <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=bruno;n=warendorp>, geboren ca. 1255, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben am 29. Juni 1341, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 86 Jahre alt). Eltern:

24 und 25. [Notiz 12].

... verheiratet vor 1296 mit...

13 X Heilenburg <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=x;n=heilenburg>, geboren ca. 1275, verstorben nach 1308, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 13].

... mit:

Wilhelm <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=wilhelm;n=warendorp>. , Alias Wilhelm Von /Warendorp/, geboren ca. 1295, Lübeck, Schleswig-Holsten,

Tyskland, verstorben am 14. Juli 1359, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 64 Jahre alt) Siehe 6.

Gotschalk De <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=gotschalk+de;n=warendorp>, geboren ca. 1296, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1365, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 69 Jahre alt).

Verheiratet im Jahre 1320, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, mit X X

<sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=x;n=x;oc=1>, geboren ca. 1295, verstorben nach 1330, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 13b].

Heinrich <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=heinrich;n=warendorp>, geboren ca. 1298, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben vor 1337, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Verheiratet ca. 1325 mit Mechthild Von Sceninge <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=mechthild+von;n=sceninge>, geboren ca. 1305, verstorben nach 1337, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 13c].

Johannes <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=warendorp>, geboren ca. 1302, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 21.

September 1358, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 13d].

Margarethe <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=margarethe;n=warendorp>, geboren ca. 1304, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1327. Verheiratet ca. 1326 mit Emelricus Pape <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=emelricus;n=pape>, geboren vor 1300, verstorben nach 1327. [Notiz 13e].

Wolderad <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=wolderad;n=warendorp>, geboren ca. 1306, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben am 10. September 1350, St. Johannes Kloster, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 44 Jahre alt). [Notiz 13f].

Mechtild <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=mechtild;n=warendorp>, geboren ca. 1308, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1331.

Verheiratet vor 1331 mit Hildebrand Hoppen <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=hildebrand;n=hoppen>, geboren ca. 1300, verstorben nach 1331. [Notiz 13g].

14 Johannes Holt <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=holt>, geboren ca. 1275, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben vor 21. September 1358, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. Eltern: 28 und 29. [Notiz 14].

... verheiratet mit...

15 Wendula Klingenberg <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=wendula;n=klingenberg>.

... mit:

Elisabeth Holte <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=elisabeth;n=holte>. , geboren ca. 1310, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 2. Juni 1379, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland Siehe 7.

Generation 5

20 Thomas Morkercke <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=thomas;n=morkercke>, geboren ca. 1240, verstorben nach 1280, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 20].

... verheiratet vor 1280 mit...

21 Margareta Von Attendorn <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=margareta+von;n=attendorn>, geboren ca. 1260, verstorben nach 1280, Lübeck,

Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 21].

... mit:

Johannes <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=morkercke>. , Alias Johann /Morkerke/, geboren ca. 1280, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben im Jahre 1367, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 87 Jahre alt)Siehe 10.

24 Reinfried von Warendorp <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=reinfried;n=von+warendorp>, geboren ca. 1225, verstorben ca. 1285, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 60 Jahre alt). Eltern: 48 und 49. [Notiz 24].

... verheiratet mit...

25 Elisabeth Warendorp <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=elisabeth;n=warendorp;oc=4>, geboren ca. 1245, verstorben. Eltern: 50 und 51. [Notiz 25].

... mit:

Bruno Warendorp <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=bruno;n=warendorp>. , geboren ca. 1255, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben am 29. Juni 1341, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 86 Jahre alt) Siehe 12.

Hinrich Warendorp <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=hinrich;n=warendorp>, geboren ca. 1272, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben nach 1310, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 25b].

28 Herman Holt <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=herman;n=holt>, geboren ca. 1250, verstorben nach 1275, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland. [Notiz 28].

... verheiratet mit...

29 ? ? <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;i=1601>.

... mit:

Johannes <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=johannes;n=holt>. , geboren ca. 1275, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland, verstorben vor 21. September 1358, Lübeck, Schleswig-Holsten, TysklandSiehe 14.

Generation 6

48 Reinfried von Warendorp <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=reinfried;n=von+warendorp;oc=1>, geboren ca. 1200, verstorben ca. 1266 (alter: vielleicht 66 Jahre alt). Eltern: 96 und 97. [Notiz 48].

... verheiratet mit...

49 ? ? <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;i=1629>.

... mit:

Reinfried <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=reinfried;n=von+warendorp>. , geboren ca. 1225, verstorben ca. 1285, Lübeck, Schleswig-Holsten, Tyskland (alter: vielleicht 60 Jahre alt)Siehe 24.

50 Burchard Warendorp <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=burchard;n=warendorp>, geboren ca. 1225, verstorben. [Notiz 50].

... verheiratet mit...

51 ? ? <sorengroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;i=1627>.

... mit:

Elisabeth

<sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=elisabeth;n=warendorp;oc=4>. , geboren ca. 1245, verstorbenSiehe 25.

Generation 7

96 Giselbert von Warendorp <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=giselbert;n=von+warendorp>, geboren ca. 1140, verstorben ca. 1200 (alter: vielleicht 60 Jahre alt). Eltern: 192 und 193. [Notiz 96].

... verheiratet mit...

97 ? ? <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;i=1632>.

... mit:

Reinfried <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=reinfried;n=von+warendorp;oc=1>. , geboren ca. 1200, verstorben ca. 1266 (alter: vielleicht 66 Jahre alt)Siehe 48.

Generation 8

192 Friedrich Warendorp <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=friedrich;n=warendorp>, geboren ca. 1120, verstorben. [Notiz 192].

... verheiratet mit...

193 ? ? <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;i=1635>.

... mit:

Giselbert von Warendorp <sorenroth?lang=de;pz=tine;nz=petersen;ocz=0;p=giselbert;n=von+warendorp>. , geboren ca. 1140, verstorben ca. 1200 (alter: vielleicht 60 Jahre alt)Siehe 96.

Notizen

1:

change: 3 Apr 2007 22:34

2:

occupation: Senator i Lübeck change: 7 Apr 2007 22:36

3:

change: 7 Apr 2007 22:36

3a:

change: 7 Apr 2007 22:36

3c:

change: 3 Apr 2007 22:34

3d:

change: 3 Apr 2007 22:34

3e:

occupation: Nonne bei St. Johannes change: 2 Apr 2007 17:05

3f:

change: 2 Apr 2007 17:05

3g:

change: 7 Apr 2007 22:36

4:

occupation: Senator i Lübeck change: 7 Apr 2007 22:36

5:

change: 7 Apr 2007 22:36

5a:

occupation: Nonne i Neuen Kloster change: 2 Apr 2007 17:05

5b:
occupation: Nonne change: 2 Apr 2007 17:05

5c:
change: 2 Apr 2007 17:05

5e:
change: 3 Apr 2007 22:34

5f:
change: 3 Apr 2007 22:34

5g:
change: 3 Apr 2007 22:34

5h:
change: 3 Apr 2007 22:34

6:
change: 7 Apr 2007 22:36

7:
change: 7 Apr 2007 22:36

7a:
change: 3 Apr 2007 22:34

7c:
occupation: Senator i Lübeck change: 3 Apr 2007 22:34

7d:
change: 3 Apr 2007 22:34

7e:
occupation: Nonne i Sct. Johannes change: 2 Apr 2007 17:05

7f:
occupation: Nonne i Sct. JOhannes change: 2 Apr 2007 17:05

7g:
change: 2 Apr 2007 17:05

7h:
change: 2 Apr 2007 17:05

7i:
change: 2 Apr 2007 17:05

8:
change: 7 Apr 2007 22:36

9b:
change: 2 Apr 2007 17:05

10:
change: 7 Apr 2007 22:36

11:
change: 7 Apr 2007 22:36

11b:
change: 2 Apr 2007 17:05

11c:
change: 2 Apr 2007 17:05

11d:
change: 2 Apr 2007 17:05

11e:
change: 3 Apr 2007 22:34

11f:

change: 2 Apr 2007 17:05
11g:

change: 2 Apr 2007 17:05
11h:
change: 3 Apr 2007 22:34
12:
occupation: Rådsherre og Borgmester i Lübeck change: 7 Apr 2007 22:36
13:
change: 7 Apr 2007 22:36
13b:
occupation: Senator i Lübeck change: 3 Apr 2007 22:34
13c:
change: 3 Apr 2007 22:34
13d:
change: 2 Apr 2007 17:05
13e:
change: 3 Apr 2007 22:34
13f:
occupation: Nonne change: 2 Apr 2007 17:05
13g:
change: 3 Apr 2007 22:34
14:
change: 7 Apr 2007 22:36
20:
change: 7 Apr 2007 22:36
21:
change: 7 Apr 2007 22:36
24:
occupation: Borger og Købmand i Lübeck Admiral i Skåne, Sverige change: 7 Apr
2007 22:36
25:
change: 7 Apr 2007 22:36
25b:
change: 2 Apr 2007 17:05
28:
change: 7 Apr 2007 22:36
48:
change: 8 Apr 2007 10:25
50:
change: 7 Apr 2007 22:36
96:
occupation: Købmand, Rådsherre og Borgmester i Lübeck change: 8 Apr 2007 10:26

192:

Zwölfte Generation

3594. **Johann Schepenstede** wurde 1325 in Lübeck geboren. Er heiratete Margarethe Warendorp.

3595. **Margarethe Warendorp** .